

# prop $\frac{9/10}{82}$

österreich. modell-  
flugnachrichten



Ein großer Tag für Belegschaft und Geschäftsleitung  
der Firma WEBRA – ÖSTERREICH, Enzesfeld :

Handelsminister Dr. Staribacher überreicht dem Leiter  
des Betriebes, Herrn Prokurist Kaineder, das  
ÖSTERREICHISCHE STAATSWAPPEN !

## SAITO-4-Takt-Motoren

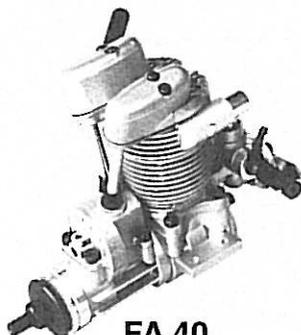
**aero-  
naut**



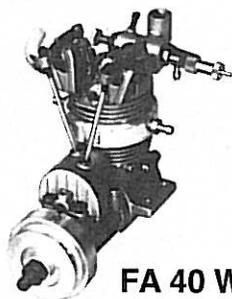
**FA 30**  
5 ccm  
Best.-Nr. 7116/00



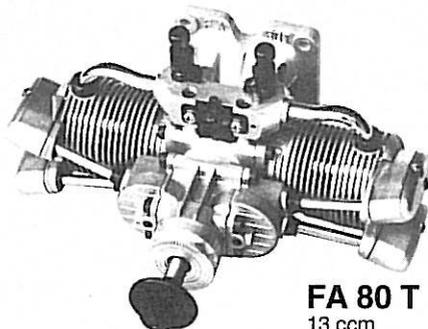
**FA 30 W**  
5 ccm Marine  
Best.-Nr. 7116/60



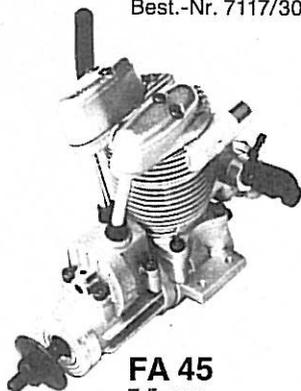
**FA 40**  
6,5 ccm  
Best.-Nr. 7117/00



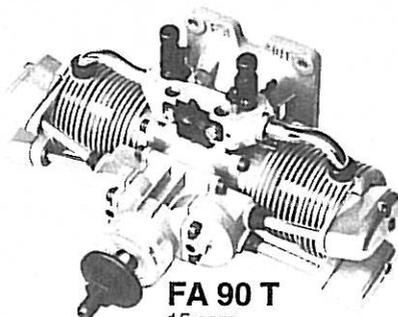
**FA 40 W**  
6,5 ccm Marine  
Best.-Nr. 7117/30



**FA 80 T**  
13 ccm  
Best.-Nr. 7117/50



**FA 45**  
7,5 ccm  
Best.-Nr. 7117/40



**FA 90 T**  
15 ccm  
Best.-Nr. 7118/00

Weitere Einzelheiten und techn. Daten im großen »aero-naut«-Katalog. Lieferung nur über den Fachhandel, Katalog im Fachhandel oder gegen Voreinsendung von DM 11,- (vom Ausland intern. Postcoupons) einschl. Versandkosten direkt von »aero-naut«-Modellbau, Postfach 384, D-7410 Reutlingen 1, West Germany.

# prop

## österr. modell- flugnachrichten

OFFIZIELLES ORGAN DER SEKTION MODELLFLUG IM Ö.Ae.C. - 9/10 1982

## Inhalt

BSL Edwin Krill	
Leitartikel .....	5
Maria Kluc	
"Es spricht Ihre Modellflugsekretärin"	6
Es berichten die Fachreferenten :	
Helmut Kirsch F3E .....	7
Norbert Habe F3B .....	9
Technik :	
Dr. Georg Reiner - Mini Air fish ...	10
Leopold Küppel - Glühkerzenanschluß für Zweizylindermotoren ....	12
Verleihung des Staatswappens an Webra ..	14
FR Heinz Freundt	
Fesselflugweltmeisterschaft in Schweden	16
Werner Kraus	
Freiflug EM in Zülpich/BRD .....	22
FR Othmar Huber	
18. Int. Igo Etrich Wandpokal .....	29
F1E - Europa Cup - Ergebnisse .....	35
Dr. Thomas Loebenstein	
F3A - Staatsmeisterschaft .....	36
Leserbriefe .....	42
Klaus W. Salzer	
Int. Freiflugwettbewerb in Sezimovo ...	43
LSL Erwin Mühlparzer	
3. ÖÖ-Fesselflugtag .....	45
11. Ludwig Krämer Cup F3B .....	48
1. Int. Erzherzog Johann Wandpokal ..	49
1. Pongauer Flugzeugschleppwettbewerb	51
Mag. Helmut Krasser	
Schloß Kornberg Pokalfliegen .....	53
Neuer Nationaler F2C-Rekord .....	56
Modellflug Projektunterricht am Stifts- gymnasium in Admont/ Stmk. ....	57
Peter Jollerian	
Deutsch-Österreichische Hangflugtournee	59
Bundesländer - Landesmeisterschaften	
Niederösterreich F3B, F3A, RC III ...	62
Felix Schobel	
11. Heri Kargl Cup - F1E .....	63
Landesmeisterschaft Steiermark - F3F ..	64
Union Freistadt	
Ein Modellflugclub stellt sich vor ...	65

Lieber Leser !

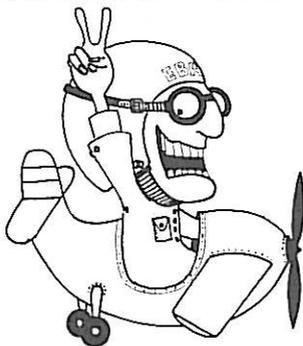
In dieser Nummer konnten wir bereits den größten Teil der Liegegebliebenen Berichte aufarbeiten. Trotzdem mußten wir erst jüngst eingegangene Berichte neuerlich zurückstellen. Es ist eben unmöglich, prop noch umfangreicher zu gestalten. Die Berichte der Welt- und Europameisterschaften sind ja recht umfangreich geworden, doch glauben wir, daß man gerade diesen Berichten entsprechenden Raum geben mußte. Der Jammer ist eben, daß wir wegen des zweimonatigen Erscheinungsintervalls, nie so richtig aktuell sein können. Zumindest, was die Veranstaltungsberichte betrifft.

Vergebens warten wir noch immer auf die Mitarbeit unserer österreichischen Modellflieger auf dem technischen und praktischen Sektor. Abgesehen von vereinzelt Beiträgen, tut sich nichts im Walde. Es darf ja nicht wahr sein, daß die österreichischen Modellflieger keine eigenen Ideen haben und ihr Können und Wissen nur aus ausländischen Modellflugzeitungen beziehen. Es kann doch gar nicht so schwer sein, sein Wissen und seine Erfahrungen zu Papier zu bringen.

Ein wenig von seinen Erfahrungen und Wissen weiterzugeben wäre bestimmt ein Beweis der Zusammengehörigkeit.

Die Redaktion

# In 80 Sekunden um das Feld.

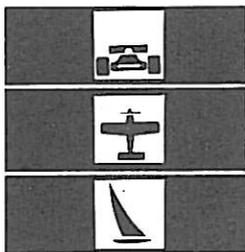


## Fliegt „Herr“ Kindberg fort, fliegt er mit einer EBA-Maschine fort. In 80 Sekunden um das Feld.

Charles Kindberg unternimmt heute seinen Jungfernflug, bei dem er gleich einen Rekord aufstellen will: Er möchte eine Maschine seiner EBA-Eigenbau-Airlines in 80 Sekunden das große Feld umkreisen lassen . . .

Langsam hebt sie ab, steigt immer schneller, immer höher; entfernt sich mit in der Sonne glitzernden Tragflächen. 77, 78, 79, 80 . . . mit satterm Brummen ist sie gelandet, steht stolz und majestätisch auf der kleinen Landebahn. Willy, der Freund von Charles Kindberg, ist begeistert. „Ich möcht' auch so ein Flugzeug.“ Charles lächelt. „Sag doch deinem Vater, er soll dir eines kaufen. Bei MINIMUNDUS in der *SEF*. Dort gibt's eine ungeheure Auswahl – auch von Auto- und Schiffmodellen. . .“

Überzeugen Sie sich selbst davon, lieber Modellbau-Freund – bei MINIMUNDUS in der *SEF*. Wählen Sie unter Modellen aller Preis- und Schwierigkeitsklassen; lassen Sie sich von geschultem Fachpersonal beraten; kaufen Sie das Abenteuer ein . . .



**MINI  
MUNDUS**  
die Quelle guter Modelle

in der *SEF*, Eingang 1, Top 83, ☎ 67 73 50.

Liebe Modellflugfreunde !

Mit der F3A-Staatsmeisterschaft im September in Bockfließ und den österreichischen Meisterschaften der Fesselflieger in der Klasse Combat, anfang dieses Monats in Oberösterreich, ist die offizielle Flugsaison 1982 der Sektion Modellflug praktisch zu Ende.

Ich möchte die Gelegenheit hier wahrnehmen und allen Veranstaltern dieser Meisterschaften für ihre Bereitschaft, diese zu organisieren und durchzuführen, recht herzlich danken. Jeder von ihnen hat sich die größte Mühe gegeben, um einen reibungslosen und angenehmen Ablauf des Wettbewerbes zu erreichen. Einige Organisatoren haben neben geschmackvollen Spezialausschreibungen auch für die Teilnehmer und Funktionäre nette Erinnerungsgeschenke vorbereitet, was als nette Geste gewertet wurde und worüber sich sicherlich alle gefreut haben.

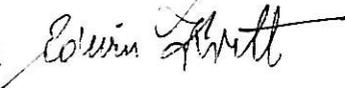
Für die beiden nächsten Jahre gibt es nun wieder "Regierende Staatsmeister", die sich nun bemühen müssen, den erworbenen Titel zu verteidigen. Allen neuen und alten Staatsmeistern nochmals recht herzlichen Glückwunsch zu dem Erfolg.

In allen Bundesländern wurden in mehr oder weniger vielen Klassen eigene Landesmeisterschaften durchgeführt. Dabei ist aufgefallen, daß es in einigen Klassen nur sehr wenige Teilnehmer gibt, manchmal weit unter zehn. Das ist bestimmt für niemanden befriedigend, denn solche kleinste Wettbewerbe brauchen den gleichen Funktionärstab wie größere. Ich möchte hier meinen schon so oft gemachten Vorschlag wiederholen, daß sich benachbarte Bundesländer zu gemeinsamen Landesmeisterschaften zusammentun sollten. Das brächte nicht nur eine größere Teilnehmerzahl an den Start, der Wettbewerb selber wäre rein vom sportlichen Standpunkt viel interessanter. Außerdem würde nur eine einzige Funktionärgarnitur (Punkterichter, Organisations- und Wettbewerbsleiter, Auswertung etc.) benötigt werden und daher auch viel weniger kosten. Jedes teilnehmende Bundesland könnte aus der Gesamtliste seine eigenen Landesmeister herauswerten und es könnten sogar gemeinsame Meister ermittelt werden. Natürlich müßten sich die betreffenden Landesektionen zusammensetzen und einen gemeinsamen Weg gehen. Ich glaube, dieser Gedanke sollte noch weiter durchdacht werden.

über die vielen anderen Wettbewerbe unterhalten wir uns das nächste Mal.

Bis dahin recht herzliche Grüße

Euer BSL




## *Es spricht Ihre Modellflugsekretärin*



Sie können sich sicherlich noch an die im Juni 1981 erschienene Broschüre "MODELLFLUGPLÄTZE IN ÖSTERREICH" erinnern, die allen Vereinen zugestellt wurde. Wir hätten nie gedacht, daß diese Broschüre bereits drei Wochen nach dem Erscheinen vergriffen ist. In der Zwischenzeit mußten viele Interessenten auf die neue Auflage vertröstet werden. Sie wird ab Mitte Oktober im Generalsekretariat des ÖAeC für S 15,-erhältlich sein. In der neuen Auflage sind neben der genauen Bezeichnung aller Flugplätze und Vereinsadressen auch die Bestimmungen der Versicherung, sowie die derzeitigen Deckungssummen. Auch sonst gibt es noch verschiedene interessante und wichtige Informationen.

Gerne nehmen wir Änderungsvorschläge für die 3. Auflage entgegen. Besonders interessiert sind wir an genauen Lageplänen und Kurzbeschreibungen der Modellflugplätze. Ebenfalls wäre es wichtig, Änderungen im Funktionärsstab in den Clubs rechtzeitig zu erfahren. Wir könnten dann immer am letzten Stand sein.

Als weitere Neuheit bieten wir die neueste Rekordliste mit allen derzeitigen nationalen und internationalen Rekorden an. Diese Liste wurde in einem Jahr Kleinarbeit zusammengetragen und ist ab sofort erhältlich.

Vielleicht hat der eine oder andere Modellflieger insgeheim gedacht, daß seine Leistung einem nationalen Rekord nahe sein müßte.

Die Bestimmungen für Rekorde finden Sie in der MSO (Modellsportordnung). Die derzeitigen Rekorde finden Sie in unserem Informationsblatt.

Recht herzlich grüßt Sie  
Ihre Modellflugsekretärin

Maria KLUC

# Es bepichten die Fachperefepeten...



Fachreferent Helmut Kirsch

## VORSCHLAG FÜR EIN NATIONALES ELEKTROFLUGPROGRAMM

Spitzenleistungen im Elektroflug - vorallem Wettbewerbserfolge - sind heute nur einer kleinen Minderheit von Experten vorbehalten, denen aufwendige und teure Antriebsaggregate zur Verfügung stehen. Hier unterscheidet sich der Elektroflug von den anderen Modellflugsparten. Verbrennungsmotoren, die zum Beispiel bei einer WM in der Klasse F3A eingesetzt werden, kann man fast in jedem Modellbaugeschäft bekommen. Der Elektroflug steht aber noch mitten in seiner Entwicklung, und das, was der Gruppe von Experten zur Verfügung steht, wird später-zumindest teilweise-den Weg in die Serienproduktion finden. Es bleibt dennoch die Tatsache bestehen, daß der "normale" Elektroflieger aufgrund der Antriebsausstattung seiner Modelle, kaum eine Chance bei einem Spitzenwettbewerb hat.

Mir als Fachreferent geht es um folgendes: Es sollen auch diejenigen Modellflugkameraden, denen es aus zeitlichen oder finanziellen Gründen nicht möglich ist, mit der rasanten Entwicklung des E-Fluges Schritt zu halten, ihre Modelle und ihr fliegerisches Können in einem Wettbewerb zu messen.

Mein Vorschlag :

1. Limitierung der Antriebsbatterie auf 540 Gramm. Das sind max 10 Zellen 1,2 Ah mit Verkabelung.

2. Flugprogramm :

1 Handstart und 1 Steigflug.

Motorlaufzeit max 60 Sekunden. Jede Sekunde Überlaufzeit bringt 5 Punkte Abzug von den 200 Punkten (bei weniger als 60 Sek. erfolgt kein Punkteabzug).

Anschließend erfolgt der 1. Gleitflug: Die optimale Gleitflugzeit bis zum tiefen Vorbeiflug = 200 Sek. = 200 Punkte.

Jede Sekunde mehr oder weniger = 1 Punkt Abzug.

Nach dem 1. Gleitflug findet ein tiefer Gleitflug statt. Dieser Vorbeiflug - der unter 5 m sein sollte - hat den Zweck, daß jeder wieder die gleiche Ausgangshöhe für den 2. Steigflug hat.

Anschließend : 2. Steigflug.

Motorlaufzeit maximal 60 Sekunden. Jede Sekunde Motorüberlaufzeit gibt ebensoviele Abzugspunkte..

Anschließend 2. Gleitflug.

Optimale Gleitflugzeit bis zur ersten Bodenberührung = 200 Sekunden = 200 Punkte. Jede Sekunde mehr oder weniger bringt 1 Punkt Abzug.

Landewertung :

Die Landebewertung soll von 2 Punkterichtern durchgeführt werden. Der Punktedurchschnitt soll für die Bewertung herangezogen werden.

Landeanflug	5 sec.	K 3	max. 30 Punkte
Landung	15 m	K 3	max. 30 Punkte
Landung	30 m	K 2	max. 20 Punkte
Landung	außen	K 1	max. 10 Punkte.

Die maximale Punktezahl beträgt 460. Beim Wiedereinschalten des Motors während des Gleitfluges auf Vortrieb erfolgt keine Landewertung. Landehilfen - einschließlich Schubumkehr - sind zulässig. Maßgebend für die Landewertung ist der Aufsetzpunkt.

Sollte jemand weitere Vorschläge für das Programm haben, bitte ich mir zu schreiben : Helmut Kirsch - Zensweg 21 - 9300 St.Veit/  
Glan / Krtn.

\*\*\*\*\*

**webra**

**DAMIT MODELLBAU  
FREUDE MACHT!**

# F3 B - info

Fachreferent Norbert Habe

Mit Erscheinen dieses "prop", gehen die Ferien und die Haupturlaubszeit zu Ende. Für die F3 B-Flieger bringt auch die zweite Hälfte der Saison in Österreich keine nennenswerten Wettbewerbe. Die steirische Landesmeisterschaft wurde für den 3./4. Oktober in Sölsnitz-Wieden, Kapfenberg, festgelegt. Für die Bewerber zur NM 83 ist diese Meisterschaft offen, es wird eine Gästeklasse gewertet. Um nun aber auch in Österreich 1982 einen bundesweiten Wettbewerb in F3 B auszuweisen, wird am 9./10. Oktober ein nationaler Wettbewerb durchgeführt.

Die neue, ab 1. Jänner 1983 gültige MSO, wird derzeit nach den Unterlagen der FAI (CIAM 1981) überarbeitet. Außer den schon bekannten Neuerungen, wie Rumpfnasenradius, 4 Längen in Disziplin C, geänderte Seillängen - diese bitte besonders beachten! - gibt es keine sehr gravierenden Änderungen.

Zu den Seillängen vorweg :

Für den Hochstart ohne Umlenkrolle, Seillänge 150 m.

Für den Hochstart mit Umlenkrolle, Seillänge 175 m. Ein Ende muß fest im Boden verankert sein.

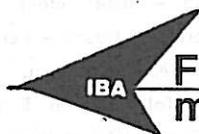
Für Windenhochstart, Seillänge 400 m. Die Umlenkrolle muß 200 m von der Winde entfernt verankert sein.

Die maximale Reißlast des Schleppseiles soll zwischen 40-50 kg liegen. Sie darf 50 kg nicht überschreiten.

Von den bisher durchgeführten Wettbewerben im Ausland ist bis dato noch keine einzige, offizielle Ergebnisliste eingelangt. Aber auch die Leistungsblätter liegen nur in geringem Umfang auf. Ich ersuche daher alle F3 B-Flieger sich um diese Leistungsblätter zu bemühen. Leistungsblätter, die nach dem 15. November 1982 bei mir einlangen, werden nicht mehr in die Wertung genommen.

Zu allen noch ausstehenden Wettbewerben wünsche ich noch recht guten Erfolg und schöne Plazierungen. N.H.

\*\*\*\*\*

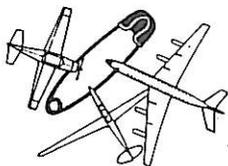


Fertig-  
modelle

bei



MODELLBAU  
KIRCHERT



# technik

## MINI - AIRFISH

- ein kleiner "Draufgänger "

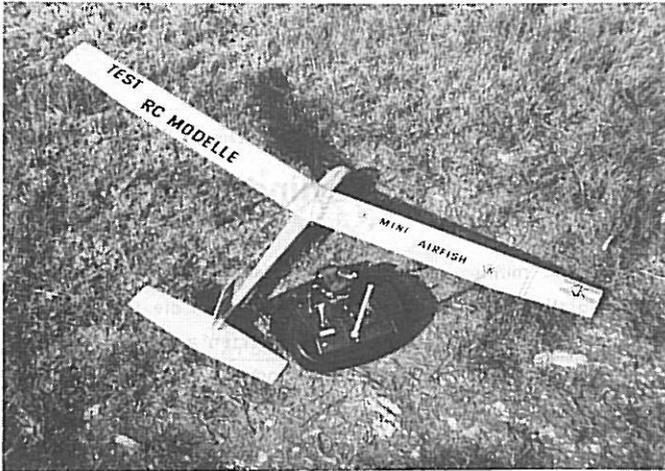
Dr. Georg Breiner

Unlängst fuhr ich auf Kurzurlaub in die Berge, um meinen streßgeplagten Körper ein wenig zu beruhigen. Im Koffer-raum war, neben den entsprechend vielen Urlaubsutensilien, auch ein kleines Segelflugmodell, mit einer Spannweite von ca. 1850 mm, namens "Mini Airfish" verstaut. Trotz einiger ätzender Bemerkungen meiner Frau wie zum Beispiel: Soll ich im Kofferraum sitzen, damit Dein Kleiner eine angenehme Reise hat ?" kam der Mini mit.

Nun einige Worte zum "Kleinen". Wie schon der Name aussagt, ist er der kleine Bruder des großen Airfish, eines Fluggerätes, welches für den blutigsten Anfänger geeignet ist, die "hohe Kunst" des RC-Fliegens zu erlernen. Dazu paßt auch die Aussage, eines mir gut bekannten alten Modellflughasens : Wer mit dem Airfish nicht fliegen lernt, der sollte lieber beim Papierflieger bleiben!" So wie der Airfish sieht auch der Mini aus. Eine Änderung ist lediglich aus nächster Entfernung bei der Flächenbefestigung erkennbar, da diese nicht an den Rumpfsseiten über Stahlzungen befestigt, sondern einfach zusammengesteckt und mittels Gummiringen an der Rumpfoberseite montiert werden.

Der Bau des Flugmodells ist denkbar einfach. Die dem sauber ausgeführten Bausatz (alle Teile sind fertig ausgeschnitten) beigelegte Bauanleitung, die stufenweise die einzelnen Bauschritte textlich und bildlich erläutert, läßt praktisch keinen Baufehler zu. Dem Bausatz ist außer dem "Verschönerungsmaterial" alles beigelegt, was man zum Bau des Mini benötigt (Ruderhörner, Gabelköpfe etc.). Im Testmodell wurde eine Microprop-Fernsteuerung mit zwei Rudermaschinen (MPR 26) eingebaut, die Seite und Höhe ansteuern.

Der Erstflug des Mini Airfish mit anschließender harten Landung wurde bereits beim Auspacken des Koffer- raumes durchgeführt, da sich der Mini beim Herausheben eines Koffers mit dem Seitenleitwerk am Griff verfang und auf den harten Betonboden krachte, wobei meine Frau mit den Worten "Du kannst es ja wirklich nicht mehr erwarten !" unser Urlaubsziel betrat. Die Betonlandung ergab - außer einer gebrochenen Seitenleitwerksflosse - keinerlei nennenswerte Beschädigungen. Die Reparatur wurde erfolgreich in 5 Minuten mit Webra Epoxy Kleber durchgeführt (natürlich außerhalb des Koffer-



"Klein aber fein !"

Der Mini Airfish steht seinem großen Bruder in keiner Weise nach.

Ein Tip für jene, die wenig Platz im Auto haben oder mit dem Fahrrad fahren.

raumes und damit die Notfallsversorgung abgeschlossen. Der nächste Tag brachte einen wunderschönen, heißen und nahezu windstillen Morgen. Das Frühstück wurde hinuntergewürgt und ich packte meinen Mini und alle Fernsteuerunterlagen und ging auf die nahe Almwiese. Ein kurzer Rudercheck und aus der Hand geschoben flog der Mini Airfish schnurgerade davon, ohne einer besonderen Nachtrimmung zu bedürfen. Freudig schritt ich auf den perfekt gelandeten Segler zu und stand nach etwa 25 Metern bis zu den Knöcheln im Wasser, denn die schöne Almwiese wurde von einer mir bis dato unverborgten gebliebenen Quelle ganz schön eingeweicht. Nachdem ich den Mini und mich trockengelegt hatte, ging's an die Hochstartleine und oben angelangt, stand mein Kleiner seinem großen Bruder im Flugverhalten in keiner Form nach. In der Zwischenzeit hat mein Mini Airfish schon etliche Flugstunden hinter

sich und nichts konnte ihn aufhalten, oder zerstören. Kleine Schäden, wie z.B. Absplitterungen an den Flächen, wurden mühelos behoben. Ein kleiner Tip am Rande : wird der Mini für den Hangflug eingesetzt, ist es notwendig, ein wenig Blei zusätzlich in die Rumpfnase zu geben.

Zusammenfassend möchte und kann ich den Mini Airfish, der in Österreich von der Firma Modellbau Kirchert in Wien vertrieben wird, allen Anfängern zum spielend Fliegen lernen empfehlen. Reparaturen sind einfach und ohne hohen Kostenaufwand durchzuführen. Der Mini Airfish ist ein nahezu unverwüstliches Modell, es ist klein und handlich und kann überall mitgenommen werden (auch heimlich !).

Was mein Mini derzeit macht ? Er hat seine Rumpfnase verloren, die durch eine neue mit eingebauten Elektromotor (Mabuchi 380) ersetzt wurde. Ich werde in einer der nächsten Ausga-

ben über die Eignung des Mini Airfish als Elektrosegler berichten.

\*\*\*\*\*

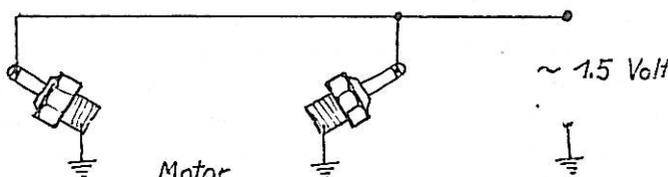
Leopol Küppel

## Glühkerzenanschluß für Zweizylindermotoren

Bei der ersten in Betriebnahme meines Boxermotors, tauchte plötzlich das Problem Stromversorgung der Glühkerzen auf. Die erste Lösung, die mir einfiel, war die, daß ich mir ein gegabeltes Kabel mit den jeweiligen Anschlüssen fertigte. Zur Kontrolle der Glühtätigkeit habe ich eine Kerze herausgeschraubt, angeschlossen und dann am Glow Driver die richtige Stromstärke eingestellt. Beim anschließenden Starten des Motors, gab dieser aber kein Lebenszeichen. Alles

andere war meiner Meinung nach die Ursache, nur nicht an die Stromversorgung der Glühkerzen wurde gedacht. Es wurde ja vorher eine der beiden Kerzen überprüft.

Die Stromaufnahme bei Betrieb von 2 Glühkerzen in Parallelschaltung ist doppelt so hoch. Der Strom reicht dann für 2 Glühkerzen nicht mehr aus, beziehungsweise die Glühtätigkeit der Kerzen ist zu schwach.



Zeichnung Nr. 1

bisherige Parallelschaltung ungünstig!

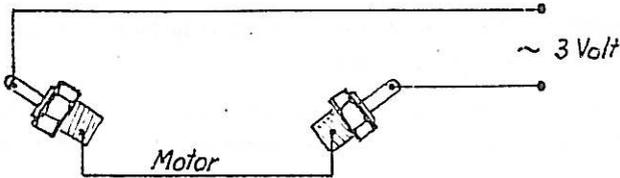
Dreht man dann am Glow Driver Poty hoch, kann das Gerät überlastet sein. Bei meinem Ding ging jedenfalls der Rauch auf, beziehungsweise es ging kaputt. Auf alle Fälle tritt dann folgende Gefahr auf: Schließt man eine Kerze ab, um zu sehen, ob die Glühtätigkeit richtig ist, ist meistens imgegenüberliegenden Zylinder die

Kerze durchgebrannt.

Da ich vielerorts bei den Startvorgängen von Zweizylindermotoren oben genannte Schwierigkeitengesehen habe, möchte ich hier folgenden Schaltungsvorschlag bringen:

siehe nächste Seite

Glühkerzenanschlüsse in Serie geschaltet :



Zeichnung Nr. 2

Schaltung in Serie günstig!

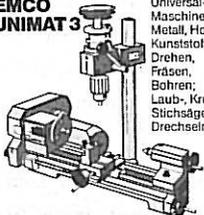
Diese Schaltung hat den Vorteil, daß man den normalen Glow Driver mit der Stromaufnahme von ca. 3 Ampere, jedoch mit einer Spannung von 3 Volt, beide Kerzen betreiben kann.

Da diese Glow Driver alle an einer 6 oder 12 Volt Batterie angeschlossen sind, gibt es wegen der 3 Volt sicher keine Schwierigkeiten. Auch diejenigen, die mit einem Widerstand die nötige Energiemenge für die Glühkerzen einstellen wollen, haben keine Probleme. Der Hauptvorteil dieser Schaltung liegt darin,

daß beim Abschließen einer Kerze automatisch auch die zweite Kerze stromlos ist und dadurch auch nicht wegen Überspannung durchbrennen kann. Benützer eines 1,5 V Akkus, können jedoch mit dieser Schaltung nichts anfangen.

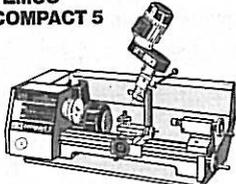
Seit Anwendung der oben beschriebenen Serienschaltung, gab es bei mir keinen Kerzentod mehr. Auch weiß ich mit Sicherheit bei Kontrolle auf einer Zylinderseite, daß auch die zweite noch eingeschraubte Kerze funktioniert.

**EMCO UNIMAT 3**



Universal-Maschine für Metall, Holz, Kunststoff:  
Drehen, Fräsen, Bohren, Laub-, Kreis-, Stichsägen, Drechseln...

**EMCO COMPACT 5**





**Alles für den Heimwerker und Modellbauer:**

Spiralbohrer ab 0,5 ø  
Gewindeschneidwerkzeuge ab M1  
Trennscheiben und Kreissägeblätter  
HM-Drehwerkzeuge  
SS- und HM-Fräser  
Uhrmacherwerkzeuge  
div. Prüfmittel  
Spanneinrichtungen  
Kleinmaschinen

**EMCOTS-5 Tischkreissäge**



**EMCO BS-2**



Bandsäge mit 3 Ggelmotoren abgestimmten Drehzahlen für Holz, Metalle u. Kunststoffe  
Schnitttiefe 145 mm, Ausladung 260 mm

**EMCO STYRO-CUT 3D MICROFLAME**

**DOHMEN**

**EMCO MASCHINEN-CENTER**  
WIEN 4., ARGENTINERSTR. 42  
TELEFON: 65-86-41/DW 36.



## Verleihung des Staatswappens im Hause

Die Firma WEBRA, welche seit 35 Jahren ihren Sitz in Berlin hat, wird in Fachkreisen als Pionier des Modellsports bezeichnet.

Die für die damalige Zeit revolutionären Leistungen auf dem Gebiete der Modellmotoren war und ist Verpflichtung, die führende Rolle in dieser Branche aufrecht zu erhalten.

Die steigende Nachfrage veranlaßte den Besitzer, Herrn Martin Eberth, im Jahre 1972 einen Betrieb in Enzesfeld in Niederösterreich zu errichten. Seither arbeiten beide Betriebe mit Erfolg im Bereiche der Erzeugung von Modellmotoren. 1978 konnte das Werk in Enzesfeld zusätzlich die Herstellung von Fernlenkanlagen und dessen Zubehör aufnehmen.

Die gemeinsamen Erzeugnisse werden über das zentrale Vertriebshaus in Weidenberg in der Bundesrepublik Deutschland in alle Welt exportiert.

Am 9. Juli 1982 war für die Belegschaft und Geschäftsleitung der Firma WEBRA in Enzesfeld ein großer Tag.

Handelsminister Dr. Staribacher kam persönlich, um dem Leiter des Betriebes, Prokurist Kaineder, das ÖSTERREICHISCHE STAATSWAPPEN zu übergeben.

In seiner gewohnt netten und sehr menschlich gehaltenen Ansprache, verwies der Minister auf die führende Rolle der Firma WEBRA in dieser Branche, welche eine Grundbedingung für diese hohe Auszeichnung darstellt. Wörtlich meinte der Minister, daß Österreich nicht nur im Wirtschaftlichen, sondern im Modellbaubereich zu Lande, zu Wasser und in der Luft durch die Firma WEBRA sehr gut vertreten sei.

Für den Betrieb und seine 50 Mitarbeiter ist diese Auszeichnung nicht nur eine Anerkennung als branchenführendes Unternehmen in Österreich, sondern eine weitere Verpflichtung, den Ruf der anerkannten Qualität und des technischen Fortschrittes in aller Welt gerecht zu werden. Der hohe technische Stand der Erzeugnisse und die umfangreichen Investitionen sind ein Garant für Qualität, und zeichnen das Unternehmen, welches bis zu 80% exportiert, besonders aus.

Nachdem die Firma WEBRA als Hersteller von Modellmotoren und Fernsteuerungen sehr umfangreich auch unsere Sportler im Ö.Ae.C. mit ihren Erzeugnissen versorgt, möchten wir uns den vielen Gratulanten anschließen und dem Betrieb und seinen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg wünschen.

\*\*\*\*\*

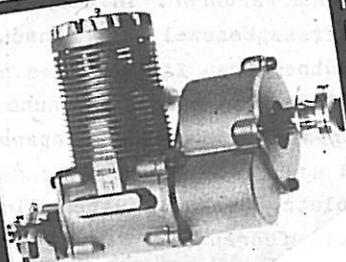
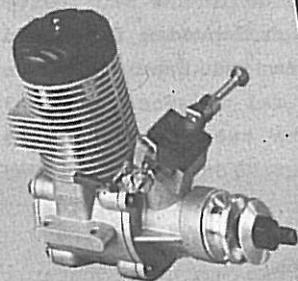
# Wozu in die Ferne schweifen...

## webra



### Österreichs größter Modell-Motoren- produzent empfiehlt:

webra-Triebwerke mit ihrer Kraft und Zuverlässigkeit werden von Modellsportlern in aller Welt bevorzugt. Eine reichhaltige Auswahl von 1,8 ccm- bis 20 ccm-Motoren mit Leistungen bis 4,5 PS stehen Ihnen zur Verfügung. webra-Motoren für Anfänger bis zum Weltmeister!



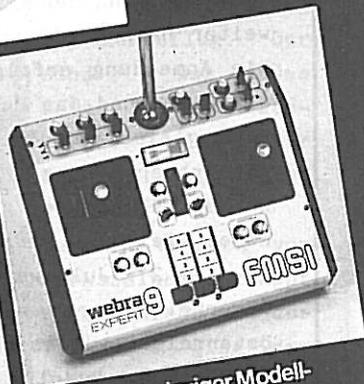
## Ein Qualitäts- produkt aus Österreich

Informieren Sie sich  
im webra-Katalog oder bei  
Ihrem Fachhändler.

webra-Modellmotoren  
GmbH & Co. KG  
A-2551 Enzesfeld/Austria



Für die Zukunft gebaut –  
Eine echte webra-Leistung für  
anspruchsvolle Modellbauer. Wir  
machen Ihr Hobby zum Vergnügen  
durch optimale Stör- und Betriebs-  
sicherheit mit webra-FMSI-System.  
Unser reichhaltiges Zubehör bietet  
Ihnen viele ungeahnte Einsatzmög-  
lichkeiten.



### Österreichs einziger Modell- Fernsteuerungshersteller stellt vor:

Ausgehend von den gesammelten  
Erfahrungen im Modellflugbereich  
unter Einfluß vieler internationaler  
Experten haben wir diese Anlage für  
den Modellflugspezialisten gebaut.  
Die Alternative – webra FMSI 9-  
Expert – für alle Klassen im Motor-  
kunstflug, Segelflug, Scalemodelle,  
Hubschrauber-Kunstflug.



# FESSELFUG WM



20.-26. JULI 1982 - Oxelösund / Schweden

Fachreferent und Mannschaftsführer Heinz Freundt

Die Österreichische Nationalmannschaft besteht aus 6 Teilnehmern und dem Mannschaftsführer. In Geschwindigkeit Franz Marksteiner, im Kunstflug Franz Wenzel, im Mannschaftsrennen Fischer-Straniak und Nitsche Kühnegger.

Bis zu Marksteiner, der mit dem Auto nach Schweden fährt, fliegen die anderen von Wien nach Kopenhagen und dann weiter nach Stockholm.

Am Flugplatz Stockholm waren für uns zwei Leihwagen reserviert. Von dort fuhren wir noch 34 km nach Stockholm. Von dort ging es dann noch 130 km mit dem Auto in südlicher Richtung weiter nach Oxelösund, dem Austragungsort der Weltmeisterschaft. Die Anmeldung erfolgte direkt am Platz, wo wir alle Unterlagen erhielten und das Quartier zugewiesen wurde. Vom Quartier ging es dann gleich zum Abendessen. Danach fand die erste Mannschaftsführerbesprechung statt. Es ist sehr warm, wie überhaupt das Wetter während der ganzen WM schön und heiß war. Der 1. Tropfen Regen fiel erst während des Festbanketts.

Am 21. Juli war die Bauprüfung und Trainingsmöglichkeit. Aus Österreich waren auch einige Schlachtenbummler gekommen. Oberösterreichs Landessektionsleiter Erwin Mühlparzer und Combat-Landesmeister, Rudolf Königshofer. Beide hatten uns sehr unterstützt. Mittags fand die offizielle Eröffnung der Weltmeisterschaft statt. Die Teilnehmer aus 29 Nationen stellten sich hinter den vorbereiteten Nationentafeln auf und marschierten gemeinsam, von einer Blasmusikkapelle begleitet, in das Stadion ein. Es erfolgten einige Ansprachen und gleich danach gings zum Speed-Training. Marksteiner erreichte 240 km/h. Um 16,00 Uhr wieder



Marksteiner kurz vor dem Start im Vorbereitungsraum. Links im Vordergrund die Anwurfkurbel.

Modellprüfung. Bis auf einige Kleinigkeiten, die aber gleich behoben werden konnten, ging alles glatt über die Bühne.

Am 22. Juli ist der 1. Wettbewerbstag. Marksteiner hat Startnummer 1. Der 1. Versuch klappt nicht. Er kann wiederholen. In Combat, wo wir keine Teilnehmer haben, geht es sehr spannend zu. Es sind ausgezeichnete Kämpfe zu

sehen. Die Maschinen sind sehr schnell und wendig und die Piloten haben ein unwahrscheinliches Reaktionsvermögen. Es gibt Zusammenstöße in der Luft und zuweilen Leinenverwicklungen. Ich glaube, für die Zuschauer ist Combat die interessanteste Sparte im Fesselflug.



Kunstflieger Wenzel und Helfer Königshofer kurz vor dem Startaufruf im Vorbereitungsraum.

Franz Wenzel fliegt seinen 1. Durchgang im Kunstflug. Der Wind war etwas böig. Die Punkterichter geben für diesen Flug 2190 Punkte.

Der 2. Versuch von Marksteiner klappt wieder nicht. In der 7. Runde ging der Sprit aus. Nach dem Rennen haben wir mit Marksteiner trainieren können.

Am 23. Juli, um 8,00 früh, kommt unser Team Nitsche-Kühnegger im Mannschaftsrennen dran. Die Zeit von 3'59" für 100 Runden war nicht besonders gut. Der Motor war sauer. Eine halbe Stunde spä-



Unsere Bilder von oben n.unten:  
Vorbereitung der Mannschaftsrenner - Straniak, Fischer und Nitsche - v.l.

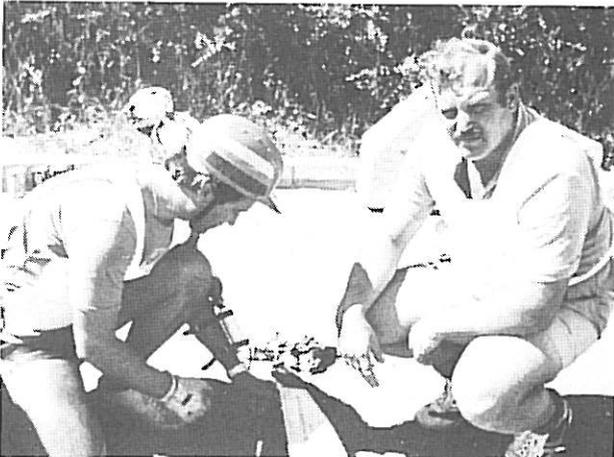
Mechaniker Straniak macht im Vorbereitungsraum den Renner fertig.

Unser 2. Team - Mechaniker Kühnegger und Pilot Nitsche im Vorbereitungsraum



ter fliegt unser 2.Team, Fischer - Straniak. Ein sehr schneller Flug, alles paßt, aber dann passiert es:

Der Schlauch vom Fingerventil geht ab, und der unter Druck stehende Sprit fließt aus. Damit ist das Rennen in der 95.(!) Runde beendet. Dazu muß kurz gesagt werden, daß der Schlauch sehr streng sitzt und sich noch nie gelockert hatte. Marksteiner absolviert seinen 2.Flug, schafft aber nur 215 km/h.



Die gesamte Mannschaft ist äußerst deprimiert. Im Mannschaftsrennen hat es nicht geklappt, in Speed auch nur sehr geringe Geschwindigkeit und im Kunstflug sehr wenige Punkte.

Am 24. Juli fliegt ziemlich früh Wenzel seinen 2. Durchgang. Er fliegt wesentlich besser als im 1. Durchgang und erhält 2320 Punkte. Damit kommt er bei 56 Teilnehmern auf den 41. Platz.

Das Semi der Combat-Flieger ist wieder sehr interessant. Eben wurden bei einem Modell die Leinen abgeschnitten und es flog ohne über den ganzen Platz und krachte in einen Baum. Bei einer ähnlichen Situation flog gestern ein Modell 10 km (!) weit. Wir sahen es hoch in den Wolken. Ich glaube das war Weltrekord für ein Combat-Fesselflugmodell.

2. Durchgang im Mannschaftsrennen. Fischer - Straniak sind sehr schnell, alles klappt. Das Auftanken wie gewohnt kurz und exakt. Das gibt auf alle Fälle eine gute Semi-Finalzeit. Doch in der 75. Runde bricht der Kolben, und der Traum ist aus. Schade !

Jetzt 2. Durchgang für unser Team Nitsche - Kühnegger. Leider läuft es auch hier nicht so wie erwartet. Der Motor läßt nach, und sie können sich lediglich um 1 Sekunde verbessern. Mit 3'57" kommen sie auf Platz 24.

Marksteiner fliegt seinen 3. Durchgang und verbessert sich um 11 km/h. Mit einer Geschwindigkeit von 226,2 km/h belegt er Platz 41.

Am nächsten Tag sind die Semi-Finalläufe. Unsere Mannschaft ist leider schon in allen Klassen draußen und fungieren nurmehr als Zuschauer. Der Finallauf im Mannschaftsrennen ist unheimlich spannend. Im Finale sind die Russen Barkov-Suraev, mit der tollen Vorlaufzeit von 3'24". Dann die Russen Shapovakov-Onufrienko mit 3'26" und die Italiener Rossi-Rossi, die als Vorlaufzeit 3'33" erreichten. Shapovakov-Onufrienko gewannen das Rennen ganz überlegen in der unglaublichen Zeit von 6'56" für 200 Runden. Da die zweite Russische Mannschaft mit Motorschaden vorzeitig aufgeben mußten, wurden die Italiener Rossi-Rossi mit 7'22" Vizeweltmeister. Die Jury im Mannschaftsrennen war diesmal in Ordnung. Es ist ein schwieriger Job, kommen doch die Modelle an die 200 km/h heran. Beim Combat-Finale gab es ebenfalls sehr spannende Kämpfe zu sehen. Weltmeister wurde der Amerikaner Fluker. Den 2. Platz belegte der Däne Edslev und den 3. Platz erlangte der Finne Salerma.

Fantastisch waren die Ergebnisse im Geschwindigkeitsflug. Auf den ersten 3 Plätzen lagen die Ungarn. Mit 275 km/h wurde Szegedi Weltmeister. 272 km/h erreichte der 2. Mult und mit 271 km/h wur-

de Molnar dritter.

In der Kunstflugklasse war der regierende Weltmeister Mc Donald nicht zu schlagen. Er gewann mit fast 200 Punkten Vorsprung vor dem Chinesen Wu Dazhong und dem Schweden Anderson. Die Chinesen waren eigentlich die Überraschung dieser WM. Sie erreichten den zweiten Platz in der Mannschaftswertung Speed und den 2. Platz in der Mannschaftswertung Kunstflug.

Die Weltmeisterschaft in Oxelösund war vom Veranstalter sehr gut vorbereitet und ganz ausgezeichnet organisiert worden. Alles verlief ohne Zeitdruck und Hektik. Das schöne Wetter trug auch noch zum Erfolg bei. Vielleicht hätte es bei Schlechtwetter weniger gut geklappt.

Das überraschend schlechte Abschneiden unserer Mannschaft hatte bestimmt nichts mit mangelnder Vorbereitung oder zu wenig Einsatz zu tun. Als Mannschaftsführer konnte ich feststellen, daß sich jeder voll und ganz eingesetzt hat.

#### DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DER FESSELFÜG - WELTMEISTERSCHAFT 82

##### Klasse F2 A - Speed - Einzelwertung: 48 Starter

1. und Weltmeister	Szegedi S	Ungarn	275,4 km/h
2.	Mult J.	Ungarn	272,3 km/h
3.	Molnar J	Ungarn	271,9 km/h
41.	Marksteiner F	Österr.	226,2 km/h

Mannschaftswertung: 1. Ungarn, 2. China, 3. Polen

##### Klasse F2 B - Kunstflug - Einzelwertung : 56 Starter

1. und Weltmeister	Mc Donald L	Champ	5813 Punkte
2.	Wu Dazhong	China	5622 "
3.	Andersson O	Schweden	5609 "
42.	Wenczel Franz	Österr.	2320 "

Mannschaftswertung : 1. USA, 2. China, 3. Frankreich

##### Klasse F2 C - Mannschaftsrennen - Einzelwertung : 51 Mannschaften

1. und Weltmeister	Shapovalov-Onufrienko	UDSSR	6'56,3"
2.	Rossi-Rossi	Ital.	7'22,3"
3.	Barkov-Suraev	UDSSR	Abbruch
24.	Nitsche-Kühnegger	Österr.	3'57,6"
48.	Fischer-Straniak	Österr.	0'00

\*\*\*\*\*

# Graupner

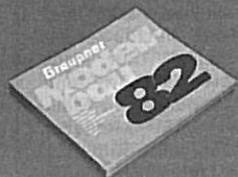
## Attraktive Sportmodelle

für das besondere  
Flugvergnügen

Unkomplizierter Aufbau  
Handlich, transportfreundlich  
Flugtüchtig  
Leicht zu steuern  
Wahlweise mit Querruder  
Enorm wendig



**DUO 40**  
Spannweite 1090 mm  
Für 3,5–5,6-cm<sup>2</sup>-Motoren  
Best.-Nr. 4644

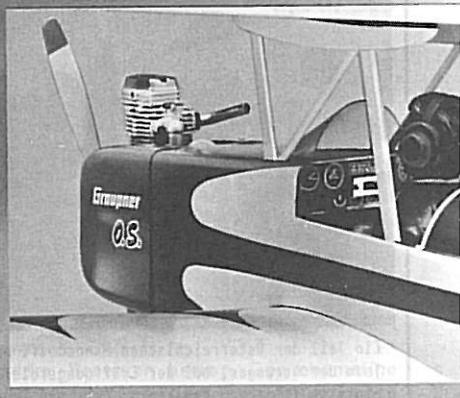


Den neuen  
GRAUPNER Hauptkatalog 95 FS,  
Schutzgebühr DM 9,80,  
gibt es zum gleichen Preis  
bereits mit Neuheiten-Prospekt N 82.  
Ab April im Fachhandel.

Unverbindliche Preisempfehlung

Besonders interessant  
mit Viertaktmotor  
OS MAX FS 40

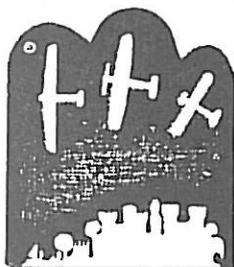
**VOLKSPLANE**  
Spannweite 1215 mm  
Für 2,5–4-cm<sup>2</sup>-Motoren  
Best.-Nr. 4650



**Graupner**

Modelle  
Modellmotoren  
Elektronik

JOHANNES GRAUPNER  
D-7312 KIRCHHEIM-TECK



## FREIFLUG EUROPAMEISTERSCHAFT 1982

### ZÜLPICH

vom 3. bis 9. September 1982

Bericht von Werner Kraus, Bilder von Ing. Ernst Reitterer

Der DAeC betraute die durch den alljährlichen Internationalen Eifel-Pokal erfahrenen Veranstalter des LSC Zülpiich mit der Durchführung der FREIFLUG-EM 1982. Bereits bei den Informationsschreiben war die deutsche Gründlichkeit zu bemerken, und so konnte man sich auf einen gut organisierten Wettbewerb freuen. Am Abend des 2. September trafen sich die österreichischen Teilnehmer in den reservierten Quartieren. Wir wurden in netten Ein- und Zweibettzimmern untergebracht. Diesbezüglich

warfestzustellen, daß die Europameisterschaft sicherlich auch in den Ortschaften rund um das Wettbewerbsgelände positive wirtschaftliche Auswirkungen gebracht hat.

Am nächsten Tag stand Training und Bauprüfung auf dem Programm und zu aller Überraschung war der Wettergott gnädig. Der gefürchtete "Zülpiich-Sturm" blieb aus, und so konnte die Zeit bis zur Bauprüfung voll genutzt werden. Für Samstag, den 4. September war am späten Nachmittag die Eröffnung auf dem Sportplatz

in Zülpiich vorgesehen. Die Zeit bis zur Eröffnung wurde bei herrlichem Wetter wieder zum Training genutzt und alle hofften, daß es auch an den Wettbewerbstagen so bliebe.

Fast pünktlich marschierten die Teilnehmer am Nachmittag in den Sportplatz ein. Es war dies für die meisten der letzte Kontakt mit Grasflächen für die nächsten drei Tage, denn das Wettbewerbsgelände bestand nur aus frischgepflügten Äckern und noch nicht abgeernteten Maisfelder, sowie ein kleinerer Wald rundeten das Bild ab. Die Eröffnungszeremonie wurde mit Flugvorführungen (Motorkunstflug, RC-Motormodelle, Fesselflieger, Ballonstart, Fallschirmspringer) aufgelockert und einige



Ein Teil der österreichischen Mannschaft neben dem Ein-Mann-Team der Norweger, bei der Eröffnungsfeierlichkeit am Sportplatz in Zülpiich. Von links: Reinhard Truppe (F1C), Erwin Pacher (F1A), Fahnenträgerin und Helferin Christa Schranz, Herbert Chmelik und Ernst Reitterer (beide F1 B), im Hintergrund mit Schirm Klaus Salzer (F1A).

Tanzvorführungen waren eine nette Unterbrechung dieser Darbietungen. Als gelungenen Einfall ist die Begrüßung der Teilnehmer in der jeweiligen Landessprache hervorzuheben. Nach der Eröffnung wurden die Mannschaftsführer zum Bürgermeister von Zülpiich gebeten und noch extra begrüßt.



Eröffnung der Europameisterschaft mit der Klasse F1A

Am Sonntag begann jedoch der "Ernst des Lebens" und die F1A-Flieger waren am Werk. Zu Beginn des ersten Durchganges herrschte leicht bedecktes Wetter und wenig Wind. Bereits die ersten Starts zeigten, daß es sehr schwierig war, ein gut tragendes Aufwindfeld zu finden. Klaus Salzer startete als erster und ein unglücklicher "Schalzer" kostete ihm etliche Meter an Höhe. Die erreichte Zeit von 139 Sekunden war daher noch als zufriedenstellend zu betrachten. Der einzige Neuling im Team, Erwin Pacher, flog als nächster und es schien ein sicheres Max zu werden. Doch nach etwa einer Minute war die schwache Thermik weg und er erreichte mit 145 Sekunden zumindest keine schlechte Zeit. Kraus Werner war nun unsere

letzte Hoffnung auf ein Max im ersten Durchgang. Jedoch nutzte auch ein längerer Schlepp nichts und 129 Sekunden waren eine schwache Ausbeute.

Im zweiten Durchgang gab es für Salzer mit 99 Sekunden gleich die nächste Enttäuschung, und Pacher erreichte knapp ein Max. Beim Start von Kraus wurde allen klar, was an diesem Tag noch zu erwarten war. Nach herrlichem Start erreichte das Modell rasch Höhe, die labilen Luftschichten brachten es aber schnell wieder auf nervenermüdbende Tiefe, und es verschwand sodann einige Zehntelsekunden nach dem Max aus der Sicht der Zeitnehmer.

Der dritte Durchgang besiegelte das Schicksal von Salzer und Kraus. Während sich mitten im Hochstart von Salzer der Wind drehte, frischte er bei Kraus sehr stark auf. Dies bedeutete bei Salzer 29 (!) und bei Kraus gar nur 26 (!) Sekunden Flugzeit. Die letzte Chance auf eine gute Platzierung von Pacher machte der 5. Durchgang zunichte. Er konnte sein Modell nicht richtig ausklinken, und aus einer geringen Höhe reichte es nur zu einer Zeit von 44 Sekunden. Aber er war damit nicht allein, denn ab dem dritten Durchgang hatten fast alle in der Endwertung ab dem 12. Platz liegenden Teilnehmer einen Durchgang mit einer Zeit unter 100 Sekunden. Während Kraus ab dem 4. Durchgang alles voll flog, verstand Salzer die Welt nicht mehr. Er hatte an diesem Tag überhaupt kein Glück und es gelang ihm im 6. Durchgang der einzige Maximalflug. Gerade ihm wurde nach der guten Leistung in Sezimovo die meisten Chancen auf einen Spitzenplatz eingeräumt. Erwin Pacher mußte im letzten Durchgang sogar mit dem Ersatzmodell fliegen, da bei seinem ersten Versuch das Modell beschädigt wurde. Eine Behinderung war das auslösende Moment gewesen.

Als Sieger aus dieser "Schlacht" ging der Holländer Breeman hervor. Der ehemalige Europameister und der regierende Weltmeister rangierten in der Endwertung noch hinter Pacher und Kraus, und auch die Platzierung des allen Insidern bekannten Russen Lepp (15. Platz), läßt einige Rückschlüsse auf die Wetterverhältnisse zu. Erfreulich wenigstens war, daß trotz der ab dem 3. Durchgang großen Versetzung der Modelle kein einziges verlorenging. Dies ist vor allem dem gut eingespielten Team zuzuschreiben. Pacher stellte seinen East-African-Safarirally-Sieger (Datsun) zur Verfügung. Das war bei den zurückzuliegenden Entfernungen eine große Hilfe.

Am nächsten Morgen weckte prasselnder Regen und zuckende Blitze unsere Mannschaft. Es sah überhaupt nicht danach aus, als ob an diesem Tag die Wakefieldflieger zum Einsatz kommen könnten. Doch aus dem Regen wurde ein Nieselregen, und am Wettbewerbsgelände wurden von den Veranstaltern alle Vorbereitungen getroffen.



Europameister in der Königsdisziplin F1A-Segelflugmodelle wurde der Holländer Cenny Breeman. Trotz tückischer Thermikverhältnisse schaffte er 7 Volle.

eingestellt, und durch einige "Pumperl" während des Fluges wurde in jedem Durchgang wertvolle Zeit verschenkt. Nach dem Essen, bei dem die Österreicher bei der Essensausgabe, entgegen dem Wettbewerb, immer in den ersten Positionen gelegen sind, ging es mit dem vierten Durchgang weiter. Dieser bedeutete auch für Hans Zachhalmel das Ende der Hoffnungen auf einen vorderen Platz. Mit 87 Sekunden Flugzeit war an diesem Tag nicht mehr viel zu holen. Reitterer's Ersatzmodell flog sicherer als das zuerst eingesetzte Modell, und auch Herbert Chmelik verlor nur mehr im letzten Durchgang einige Sekunden. Trotz relativ guten Gesamtzeiten wurden nur die Plätze 26, 32 und 33 erreicht. Das spricht für die enorme Dichte der Spitze in der Wakefieldklasse. Die russischen Modellflieger waren einsame Klasse, und nur der Wald verhinderte im letzten Durchgang, daß alle drei russischen Teilnehmer am Stechen teilnehmen konnten. Nur 19 Sekunden fehlten in der Mannschaftswertung zur maximalen Totalzeit von 3780 Sekunden. Hier wurde von den Österreicher, ebenso wie beim F1A-Bewerb, der 11. Platz erreicht.



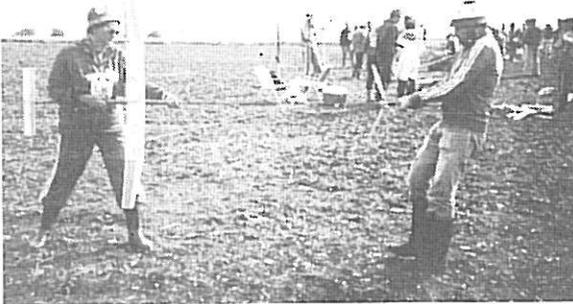
Der Russe Alexa Andrjukov wurde nach 2 Stechflügen verdienter Europameister in der Klasse F1B-Gummimotorflugmodelle.

Der erste Durchgang wurde von den meisten Teilnehmern ohne Probestart durchgeführt und brachte bei fallweisem leichten Nieseln und zügigem Wind allen Österreichern eine Zeit unter 180 Sekunden. Das Wetter besserte sich aber zusehends, und ab dem 3. Durchgang gab es geringeren Wind, und es hörte das Nieseln auf. Das einzige Handicap war nur mehr der aufgeweichte Boden, der die Rückholmannschaften sehr beanspruchte.

Herbert Chmelik nahm im dritten Durchgang das bessere, aber nicht so wetterfeste Modell. Doch war schon zu erkennen, daß die in den beiden ersten Durchgängen verlorene Zeit keine Platzierung im Vorderfeld mehr zuließ. Als der Wind drehte, war der bereits erwähnte kleine Wald der Treffpunkt vieler Modellflieger. So wurde auch Ernst Reitterer's Zeit im dritten Durchgang um etliche Sekunden gekürzt. Vor der Mittagspause mußte sein Modell aus den Baumwipfeln geholt werden und wurde dabei beschädigt und fluguntauglich. Dieses, in den ersten drei Durchgängen geflogene Modell, war sehr kritisch eingestellt, und durch einige "Pumperl" während des Fluges wurde in jedem Durchgang wertvolle Zeit verschenkt. Nach dem Essen, bei dem die Österreicher bei der Essensausgabe, entgegen dem Wettbewerb, immer in den ersten Positionen gelegen sind, ging es mit dem vierten Durchgang weiter. Dieser bedeutete auch für Hans Zachhalmel das Ende der Hoffnungen auf einen vorderen Platz. Mit 87 Sekunden Flugzeit war an diesem Tag nicht mehr viel zu holen. Reitterer's Ersatzmodell flog sicherer als das zuerst eingesetzte Modell, und auch Herbert Chmelik verlor nur mehr im letzten Durchgang einige Sekunden. Trotz relativ guten Gesamtzeiten wurden nur die Plätze 26, 32 und 33 erreicht. Das spricht für die enorme Dichte der Spitze in der Wakefieldklasse. Die russischen Modellflieger waren einsame Klasse, und nur der Wald verhinderte im letzten Durchgang, daß alle drei russischen Teilnehmer am Stechen teilnehmen konnten. Nur 19 Sekunden fehlten in der Mannschaftswertung zur maximalen Totalzeit von 3780 Sekunden. Hier wurde von den Österreicher, ebenso wie beim F1A-Bewerb, der 11. Platz erreicht.

Die technische Entwicklung, die von den Russen sehr vorangetrieben wird, brachte es mit sich, daß an diesem Tag von ihren Modellen beim Steigflug Höhen erreicht wurden, welche im Durchschnitt wesentlich über den der anderen Konkurrenten lagen. Ein wichtiger Teil beim Wakefield, nämlich der Gummi, ist zum großen Problem bei den meisten Teilnehmern, so vor allem auch bei den Österreichern, geworden. Fast eingestellte Produktion und horrend Preise (pro Kilo weit über S 500,-) lassen in dieser Klasse einige Befürchtungen zu.

Der letzte Wettbewerbstag war wie üblich den Motortliegern der Klasse F1C gewidmet. Das Wetter war ideal, und bereits während des ersten Durchganges war zu erkennen, daß an diesem Tag mit einem größeren Teilnehmerfeld im Fly-off zu rechnen sein wird. Werner Kraus hatte schon bei den Probstarts



Hans Zachhalmel mit Mannschaftsführer Elfriede Chmelik und unermüdlische Helferlin, macht sein Modell startklar. Der siebenfache Staatsmeister hatte diesmal keinen guten Tag und mußte sich mit dem 33. Platz begnügen.

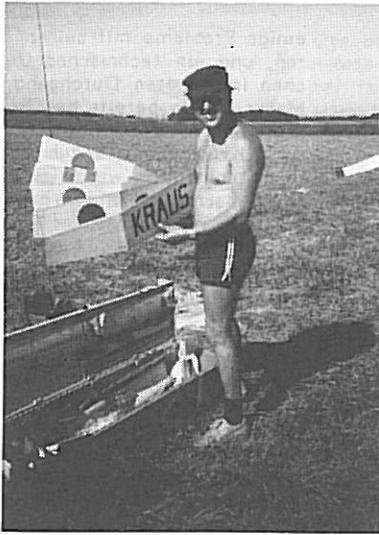
einige Probleme mit seinen Motoren, und ein technisches Gebrechen im zweiten Durchgang, der Motor stellte bereits bei 3,1 s statt nach 7 s ab, warf ihn aus dem Kreis der Kandidaten für das Stechen. Es wurde zwar bei der herrschenden Wetterlage manches verziehen, aber soetwas nicht. Reinhard Truppe flog seine altbewährten Modelle und erreichte, bis auf einen Durchgang, wo sein Modell genau bei 180 Sekunden landete, relativ sicher das Stechen. In der Mannschaftswertung gab es in dieser Klasse für Österreich nichts zu erwarten, da nur zwei Teilnehmer am Start waren. Nach etlicher Verzögerung, die große Anzahl der Fly-off-Flieger

sprengte fast den Rahmen, begann das Stechen mit 23 Teilnehmern. Dies waren immerhin 2/3 (!) aller gestarteten Modellflieger in dieser Klasse. Auch bei der Klasse F1C tritt hervor, daß ein enorm technischer Aufwand und hervorragende Motoren notwendig sind, um mit der Spitze mithalten. Es war daher zu Beginn des Stechens die Frage offen, ob die Modelle von Rainhard Truppe, welche bereits 7 Jahre "auf dem Buckel" haben, mithalten werden. Die gute Abendthermik in Verbindung mit den großteils erreichten Höhen nach den Steigflügen brachte es mit sich, daß immerhin nach zwei Stechflügen noch 14 Teilnehmer zum Stechflug über 6 Minuten antraten. Es war fast unglaublich, aber 11 Teilnehmer schafften auch diese Hürde. Leider war Rainhard Truppe nicht mehr unter diesen 11. Sein Modell flog genau auf den Wald zu und machte eine bessere Zeit zunichte. Enttäuscht mußte er seinen 13. Platz zu Kenntnis nehmen. Der nächste Stechflug mußte die Entscheidung bringen. Der große Favorit, Thomas Koester, der bis zu diesem Durchgang durch überragende Steigflüge glänzte, verschmiß sein Modell, und das darauf sensibel reagierende Modell wurde vernichtet. Dieser Prototyp hatte Wölbklappen, elektronischen Mehrfunktionsschalter und wurde nach dem Motorlauf zum besseren Übergang aus dem senkrechten Steigflug in die Gleitfluglage nachgedrückt. Mit dem Ersatzmodell erreichte der Exweltmeister nur mehr die zehnbeste Zeit. Sieger wurde etwas überraschend der Tscheche Patek, gefolgt vom Weltmeister 1979, Rocca, Italien. Dieses Stechen gab auch der Europameisterschaft einen würdigen sportlichen Abschluß.

Der Wettbewerbersersatztag (!) wurde zur Stadtbesichtigung genutzt und am Abend fand dann die Siegerehrung am Sportplatz statt. Beim anschließenden Bankett in der Zülpicher Stadthalle wurden wieder Blasmusik und Tanzvorführungen geboten. Lediglich die "Vorspeise" erregte die Gemüter, da nachträglich bemerkt wurde, daß dies bereits das vollständige Abendessen gewesen war. Aber da dies eigentlich der einzige Makel bei der blendend organisierten Europameisterschaft war, wurde es sicher von allen Teilnehmern an dem Bankett verkraftet.

Abschließend kann gesagt werden, daß diese Europameisterschaft als gelungen bezeichnet werden kann und wieder gezeigt wurde, wie mit Einsatzfreude und Idealismus der Organisatoren eine derartige Veranstaltung abgewickelt werden kann: Vielen Dank dem unermüdlischen Initiator Hans Peter Gatzweiler und seinem Team.

Zum Abschneiden der österreichischen Teilnehmer wären jedoch noch einige Betrachtungen anzustellen: Es steht außer Zweifel, daß alle Teilnehmer ihr Bestes gegeben haben, jedoch im Hinblick auf die in Österreich herrschenden Freiflugzustände



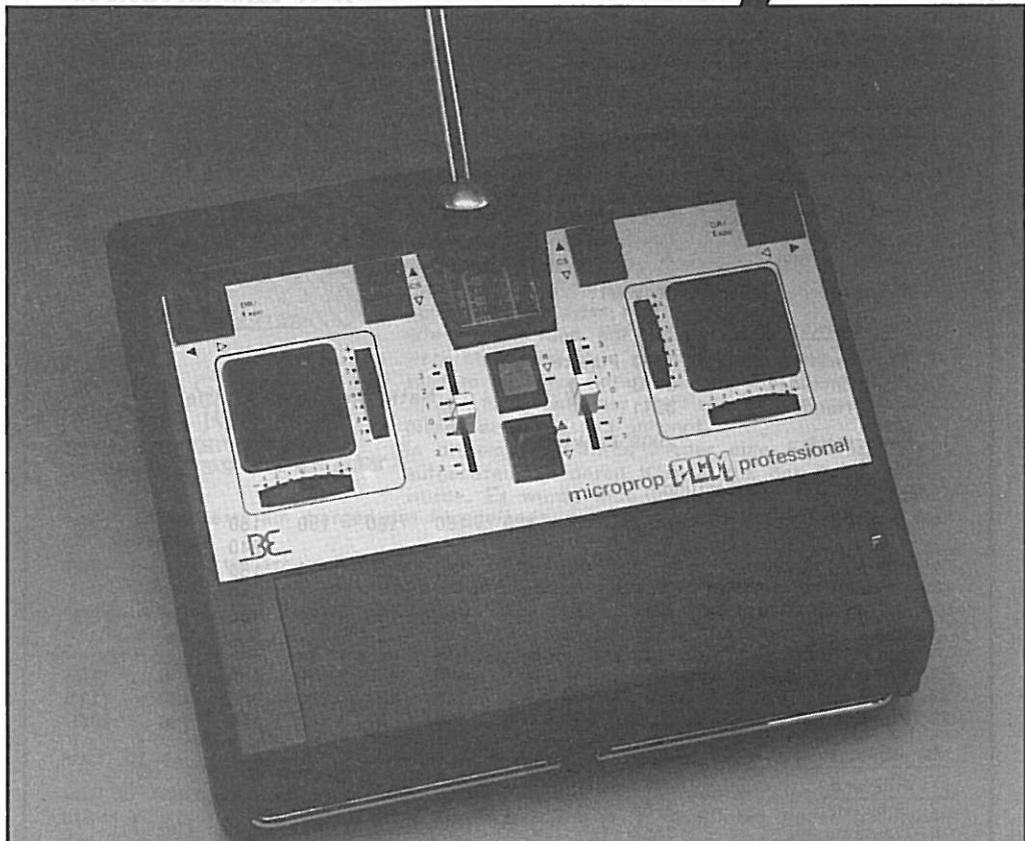
Werner Kraus (ÖMV-Wien) mit einer Kollektion F1C-Tragflügeln. Er flog in 2 Klassen (F1A + F1C) und dürfte dabei doch etwas überfordert gewesen sein.



Wieder, wie schon so oft, war Rainhard Truppe (ÖMV-Feldkirchen) nach 3 Stechflügen bester Österreicher. Er erreichte in der Klasse F1C den 13. Platz.

wäre ein wesentlich besseres Abschneiden wohl mehr als ein Wunder gewesen. Es ist sicherlich nicht möglich, so wie dies bei den russischen Teilnehmern der Fall ist, Trainingslager und wochenlange Vorbereitungen abzuhalten, aber es müßte zumindest die Gelegenheit vorhanden sein, ausreichend zu trainieren. Von vielen Wettbewerben auf dem Freiflugsektor kann man sowieso nicht mehr sprechen, doch gerade harte Wettbewerbe sind das beste Training für Europa- und Weltmeisterschaften. Der Kärntner Mannschaftsteil verlegte sein Training sogar nach Jugoslawien ! und dies brachte sicher einige Vorteile mit sich. Diesbezüglich kam ihr Abschneiden als bestplatziertes österreichischer Teilnehmer in der jeweiligen Klasse nicht von ungefähr. Bei den aus Wien und Niederösterreich stammenden Teilnehmern machten sich vor allem in den technischen Disziplinen die ungenügenden Trainingsmöglichkeiten bemerkbar. Die große Routine konnte zwar einiges wettmachen, aber dies genügte schließlich doch nicht ganz. Da im Wiener Raum kein einziger Freiflugwettbewerb mehr veranstaltet wird, sollten die zuständigen Funktionäre zumindestens ein brauchbares Trainieren ermöglichen. Es soll zwar hier nicht in ein schwebendes Verfahren (Flugfeld Wiener Neustadt) eingegriffen werden, aber es ist sicher nicht im Sinne der Funktionäre des ÖAeC, wenn Europa- und Weltmeisterschaften mit einem zwangsläufig ungenügend vorbereitetem Team beschickt werden. Es ist zu hoffen, daß dieses Problem mit den Segel-, RC- und Freifliegern gemeinsam zu einer Lösung gebracht werden kann und es sollte doch ein vernünftiges Nebeneinander möglich sein. Letztlich sollte auch zu denken geben, daß bis auf die RC-Ausnahmereise Hanno Pretzner und das ehemalige Sitar-Team im letzten Jahrzehnt auf dem Freiflugsektor wohl die meisten internationalen Erfolge erreicht wurden.

# Das neue microprop-PCM-Fernlenksystem



PCM bedeutet Puls-Code-Modulation. Fachleuten ist PCM als das sicherste System zur Datenfernübertragung bekannt. Brand-Elektronik hat das PCM-System bei der microprop-PCM-professional konsequent angewendet und speziell weiterentwickelt. Dank dieser Entwicklungsarbeit erhält der Modellflieger enorme Vorteile: ● Die Störanfälligkeit wird bis zu 90 % reduziert. ● Im Gegensatz zu be-

kannten PCM-Systemen werden alle Prop-Funktionen gleichzeitig übertragen (kein Servozucken beim Betätigen der Motordrossel und der Zusatzfunktionen). ● Durch eine zuschaltbare "Fail-Safe-Automatik" werden bei einer Störung von min. 1,5 sek. alle Ruder neutralisiert und der Motor gedrosselt. ● Die Spannung des Empfängerakkus wird ständig überwacht. Bei Unterspannung läuft das Drosselservo in die Leerlaufstellung (nicht Servoendstellung). Mit einer Reset-Taste am Sender kann diese Sicherheitskontrolle mehrmals für 10 sek. gelöscht werden, um das Modell mit Motorkraft sicher landen zu können. ● Bei drohender Unterspannung des Senderakkus warnt ein akustisches Signal.

Darüber hinaus enthält das microprop-PCM-professional System alles, was Stand der gehobenen Technik ist und sich bewährt hat:



Z.B. Schmalband-FM-Betrieb, HF-Wechselmodul im Sender (27, 35, 40 MHz), Diagnoseverbindung, Lehrer-Schüler-Betrieb und austauschbare Programmierkassetten für verschiedene Anwendungsvarianten. Zur Zeit sind 3 Programmierkassetten lieferbar (Standardkassette, Universalkassette und Segelflugkassette). Weitere Zusatzbausteine befinden sich in der Entwicklung.

**BE**  
BRAND-ELEKTRONIK

microprop von Brand-Elektronik,  
Technik und Qualität!

Erhältlich im  
österreichischen  
Fachhandel

---

 DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DER FREIFLUG-EUROPAMEISTERSCHAFT 1982
 

---

Klasse F1A - Einzelwertung :

1. Breeman Cenny	NL	180	180	180	180	180	180	180	1260
2. Crah Ivan	CS	180	180	180	180	180	180	160	1240
3. Motsch Hermann	D	145	180	165	180	180	180	180	1210
17. Pacher Erwin	A	145	180	180	180	44	167	180	1076
22. Kraus Werner	A	129	180	26	180	180	180	180	1055
46. Salzer Klaus	A	139	99	29	128	153	180	50	778

52 Wettbewerber wurden klassiert.

Mannschaftswertung :

1. Tschechoslowakei	3550 Punkte	
2. Deutschland	3373 "	
3. Niederlande	3341 "	18 Nationen wurden klassiert.
11. Österreich	2909 Punkte	

Klasse F1B - Einzelwertung :

1. Andrijukov Alexa	USSR	180	180	180	180	180	180	180	1260
							+240	+241	
2. Landeau Alain	F	180	180	180	180	180	180	180	1260
							+240	+212	
3. Ruyter Pim	NL	180	180	180	180	180	180	180	1260
							+240	+186	
26. Chmelik Herbert	A	158	125	180	180	180	180	150	1153
32. Reitterer Ernst	A	120	169	149	137	180	180	180	1115
33. Zachhalmel Hans	A	122	180	180	87	169	180	180	1098

Mannschaftswertung :

1. Rußland	3761 Punkte	
2. Schweden	3588 "	
3. Deutschland	3556 "	15 Nationen wurden klassiert
11. Österreich	3366 Punkte	

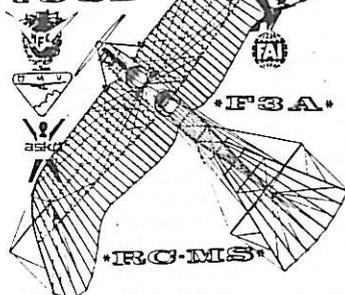
Klasse F1C - Einzelwertung :

1. Patek Vaclav	CS	180	180	180	180	180	180	180	1260
					+240	+300	+360	+420	
2. Rocca Mario	I	180	180	180	180	180	180	180	1260
					+240	+300	+360	+397	
3. Nakonetschni Nik.	USSR	180	180	180	180	180	180	180	1260
					+240	+300	+360	+389	
13. Truppe Rainhard	A	180	180	180	180	180	180	180	1260
					+240	+300	+268		
36. Kraus Werner	A	180	68	180	180	161	107	180	1056

Mannschaftswertung :

1. Großbritannien	3788 Punkte	
2. Rußland	3774 "	
3. Jugoslawien	2316 "	15 Nationen wurden klassiert
12. Österreich	2316 Punkte	
	(2 Mann)	

# 18. INTERNAT. WANDER- POKAL FLIEGEN 1982



DR. ING. H. C.

**IGO ETRICH**  
**SALZBURG**  
**KRAIWIASEN**

Als Abschluß der drei Veranstaltungen des ÖSTERREICH POKALS, wurde wie immer das INTERNATIONALE WANDERPOKALFLIEGEN in Kraiwiesen mit einer überaus hohen Beteiligung ausgetragen.

Nicht weniger als 15 Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens haben den Ehrenschutz über diese Veranstaltung übernommen. An der Spitze Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky.

Als internationale Jury fungierte das zusammengesetzte Team Koelliker, CH, Brand BRD und unser Bundessektionsleiter Krill.

Wie immer fand am 2. Wettbewerbstag das Feuerwerk statt, daß, wie wir uns überzeugen konnten besonders bei den Anrainern jedesmal erwartet wird. Johann Niederwimmer als Feuerwerker machte auch diese Sache gut und gekonnt.

In diesem Jahr wurde wieder eine Blasmusikkapelle aufgeboden, zu deren Klänge auf der Piste getanzt wurde. Es wurde eine lange Nacht, und der "harte

Kern" verließ erst am morgen das Fluggelände, nicht unbedingt zur Freude der dort Campierenden.

Sämtliche Funktionäre wurden bestens betreut, mittags gab es immer gute Küche. Hier muß auch einmal den betreuenden Damen von Kraiwiesen herzlich Dank gesagt werden. Der Festabend fand in Eugendorf beim Gastwirt statt, und es wurde wieder recht viel getanzt - bis in den Morgen. Ministerialrat Ehrenfeldner vom Verkehrsministerium war wieder gern gesehener Gast bei der gesamten Veranstaltung. Über den Ablauf des Wettbewerbes berichtet nun Wettbewerbsleiter und RC-Fachreferent Othmar Huber :

Am Donnerstag, dem 12. August wurde mit der Klasse RC/MS das 18. INTERNATIONALE IGO-ETRICH WANDERPOKALFLIEGEN gestartet.

Mit 38 Nennungen in der Klasse RC/MS ist die Teilnehmerzahl gegenüber 1981 etwas rückläufig, die tatsächliche Starterzahl war mit 28 Piloten heuer gegenüber den Vorjahren sehr niedrig.

Bei den eingesetzten Modellen hat es in konstruktiver Hinsicht wenig Neues gegeben. Es wird daher abzuwarten sein, ob die Freigabe des Hubraumes ab 1983 in dieser Hinsicht positive Änderungen bringen wird. Die Reduzierung der Motorlaufzeit auf 30 Sekunden wird bestimmt für die Organisation und Abwicklung des Wettbewerbes einige Erleichterung bringen. Es ist auch anzunehmen, daß durch diese Änderungen den gesetzlichen Vorschriften bezüglich der vorgeschriebenen Flughöhe eher entsprochen wird.

Beim Wettbewerb selbst gab es spannende Kämpfe. Das beste Durchgangsergebnis konnte Franz Glück mit 1567 von 1820 erreichbaren Punkten erzielen. Die Präzision der Piloten steigert sich von Jahr zu Jahr, sodaß die Spitze des Feldes immer dichter wird. Es wird sich die Programmänderung im kommenden Jahr schon aus dieser Sicht etwas positiv auswirken und eine gewisse Selektion mit sich bringen. Es ist aber auch anzunehmen, daß auf dem aerodynamischen Sektor in dieser Klasse noch manches erreicht werden wird.

Der gesamte RC/MS-Wettbewerb konnte bei idealen Windverhältnissen abgewickelt werden und am Ende lag folgendes Ergebnis vor :

1. und Gewinner des Wanderpokals Gerhard Glück, mit 3116 Punkten.
2. Franz Glück mit 3095 Punkten und schließlich
3. Franz Schumach mit 3072 Punkten.



Die internationale Jury - von links nach rechts :  
Adolf Brand, BRD, BSL Edwin Krill, A, Werner  
Koelliker, Schweiz.

Am Freitag dem 13. August 82 wurde dann der Bewerb in der Weltmeisterschaftsklasse F3A durchgeführt. Es waren 52 Teilnehmer am Start. In diesem Bewerb gab es ebenfalls sehr spannende Kämpfe, denn es waren die Teilnehmer aus 6 Nationalmannschaften am Start. Auch in dieser Klasse gab es konstruktiv keine Neuigkeiten. Lediglich ein Teilnehmer verwendete einen Verstellpropeller. Unter anderem war festzustellen, daß in dieser Klasse wieder Modelle mit Zweibeinwerk eingesetzt werden.

Auch während dieses Wettbewerbes war das Wetter durchwegs ideal.

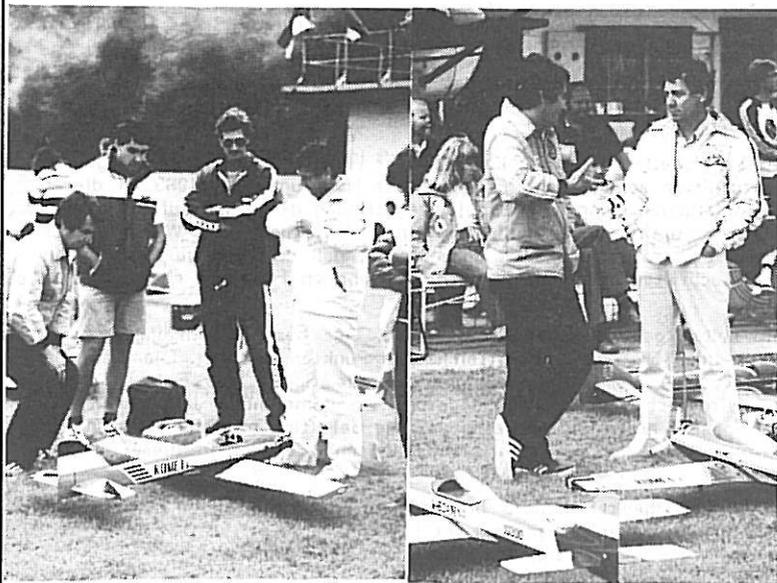
Leider konnten aus Zeitgründen nur noch 26 Piloten zum 3. Durch-

gang zugelassen werden.

Die Endklassierung brachte dann folgendes Ergebnis :

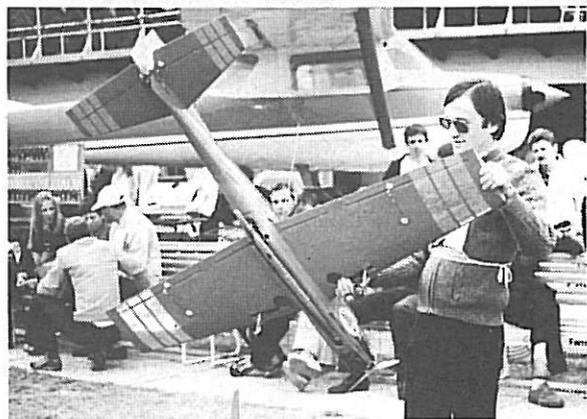
1. Matt Wolfgang - MFG Liechtenstein mit 2609 Punkten
2. Werner Schweiker - FSG-Knittlingen und als bester Österreicher
3. Hermann Kowarz - ÖMV-Salzburg mit 2535 Punkten.

Der veranstaltende Verein ÖMV-MFC-Salzburg, unter der Leitung von Johann Nieder-



wimmer, hat sich wieder einmal größte Mühe gegeben, die Veranstaltung gut über die Bühne zu bringen. Besonders hervorzuheben wäre das Rechenzentrum, unter der Leitung von Oswald Hajek, sowie das Senderdepot und das Kantinepersonal, welches um die Punkterichter und die anderen Funktionäre stets bemüht war.

Wie immer finden eifrige Diskussionen am Rande des Wettbewerbsgeschehen statt.



Schnappschüsse beim Wettbewerb

Im Anschluß an die Siegerehrung konnte Bundessekretionsleiter Edwin Krill die großen Trophäen für die Gewinner des ÖSTERREICHPOKALES an die Gewinner in den einzelnen Klassen vergeben.

In der Klasse RC/MS  
Gerhard Glück, Salzburg,  
in der Klasse F3A  
Wolfgang Matt, Liechtenstein.

Am Schluß möchte ich noch als Wettbewerbsleiter allen Teilnehmern und Funktionären für die mustergültige Zusammenarbeit recht herzlich danken.

RC-Fachreferent  
Othmar Huber

STATISTISCHE ANGABEN ÜBER DIE  
HÄUFIGKEIT DER GEFLOGENEN  
FIGUREN :

Vierpunktrolle	100 %
Quadr. Looping m. 4 Halbr.	98 %
Dreiecklooping	96 %
Langsame Rolle	95 %
Fig. M m. 1/4 Rollen	93 %
Vert. Rolle abwärts	89 %
Drei horizont. Rollen	88 %
Achtpunktrolle	82 %
Umgekehrter Zylinderhut	80 %
Zylinderhut	59 %
Quadr. Horizontale Acht	54 %
Vertikale Rolle aufwärts	70 %
2 Rollen gegengleich	50 %
Messerflug gegengleich	32 %
3 umgekehrte Außenloop.	38 %
Figur M m. 1/2 Rollen	30 %
Umgekehrte Punktrolle	21 %
Horizontale Acht	0 %
3 Außenloopings	0 %
Trudeln	0 %
Umgek. doppelter Immelmann	0 "
Stehende Acht	0 %
Kobrарolle	0 %
Rückentrudeln	0 %
Figur M	0 %
2 Snap rollen gegengleich	0 %
alle anderen zwischen 0 und 10	%



Die beiden Gewinner des ÖSTERREICH POKAL  
links RC/MS Gerhard Glück ÖMV-Salzburg  
rechts F3A Wolfgang Matt, Liechtenstein



Zweimaliger Ex-Weltmeister in F3A, der  
alle diese Pokale gewann und nun Sorge  
hat, sie nach Hause zu bringen.

Erstmalig wurden in diesem Jahr beide Pokale vergeben, nachdem im Vorjahr der F3A-Pokal wegen Schlechtwetters nicht bei allen 3 Wettbewerben geflogen wurde.

Die ERGEBNISSE :

Klasse RC/MS

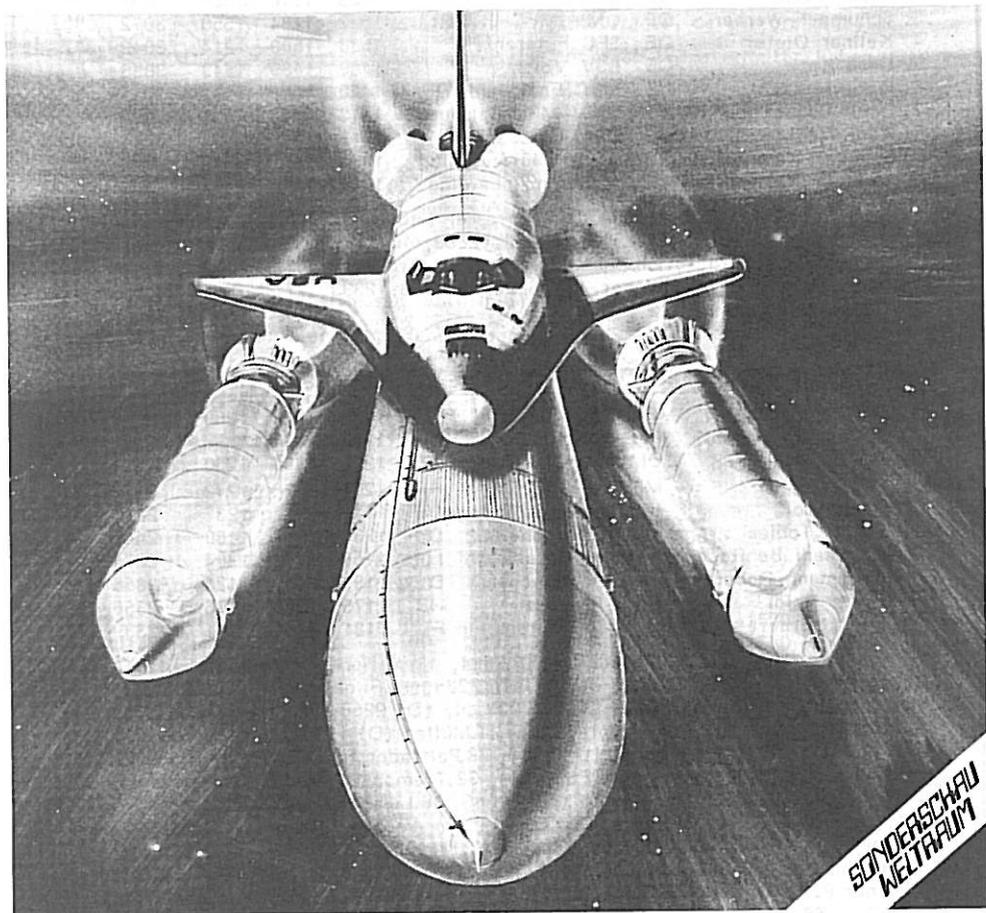
Rang	N a m e		% Rheintal	% Tirol	% Salzburg	Gesamt
1.	Glück Gerhard	A	100,00	99,79	100,00	299,77 %
2.	Glück Franz	A	99,74	100,00	99,33	299,07 %
3.	Loidl Edgar	A	96,11	98,67	97,21	276,17 %
4.	Schröter Gert	D	97,75	89,43	88,99	276,17 %

keine weiteren Wertungen

Klasse F3 A

1.	Matt Wolfgang	Li	100,00	100,00	100,00	300,00 %
2.	Schweiker Werner	D	92,07	92,34	97,97	282,38 %
3.	Kowarz Hermann	A	86,89	93,90	97,16	277,85 %
4.	Panz Adolf	A	90,02	85,57	94,29	296,88 %
5.	Fritz Gerhard	A	82,05	90,35	88,00	260,40 %
6.	Kronlachner Heinz	A	85,67	85,57	86,43	257,67 %
7.	Matt Norbert	Li	82,78	84,68	89,65	257,11 %
8.	Dworak Manfred	A	79,17	87,06	86,58	252,81 %
9.	Palfrader Josef	A	81,57	81,52	82,45	245,54 %
10.	Budy Harald	D	79,13	77,13	86,47	242,73 %
11.	Schaden Ferdinand	A	84,56	78,62	79,15	242,33 %
12.	Marxer Günther	Li	80,70	78,51	81,03	240,24 %
13.	Zwingli Hansruedi	CH	69,36	70,50	61,67	201,53 %

INTERNATIONALE  
**MODELLBAU-AUSSTELLUNG**  
HOBBY – BASTELN – ELEKTRONIK



**SONDERSCHAU  
WELTRAUM**

— Die neuesten Flug-, Eisenbahn-, Auto- und Schiffsmodelle —  
aus 3 Kontinenten

**WIEN – MESSEPALAST**  
**23. – 26. OKTOBER 1982**

TÄGL. 9–18 UHR

*Produktiv Fachmessen und Ausstellungen*

F. d. I. v.: D. M. Prenner-Prikranjci, 5020 Salzburg, Paris-Lodron-SträÙe 22, Tel. (0 62 22) 76 6 95

### DIE ERGEBNISSE DES 18.INT.JGO ETRICH WANDERPOKALFLIEGEN KLASSE RC/MS

1. Glück Gerhard	OE	ÖMV MFC-Salzburg	258	1552	1564	3116	Punkte
2. Glück Franz	OE	detto	1528	1518	1567	3095	"
3. Schumacher Werner	OE	ÖMV MFC St.Veit	1522	1494	1550	3072	"
4. Kellner Dieter	OE	SFC Fürstenfeld	1533	1509	1214	3042	"
5. Leeb Karl	OE	BSV Voith	1460	1489	1549	3038	"
6. Wenzel Franz	OE	MBC Enzesfeld	1460	1529	1502	3031	"
7. Loidl Edgar	OE	ÖMV-MFC-Salzburg	1513	1500	1516	3029	"
8. Hödl Werner	OE	MBC Feldbach	1513	1468	1508	3021	"
9. Schüller Alfred	OE	ASKÖ Mürrzuschlag	1488	1465	1518	3006	"
10. Späth Karl	OE	Flugunion Schärding	1289	1514	1483	2997	"

11.Ritschl 2989, 12.Asen 2940, 13.Hochstrasser (HB) 2937, 14 Schmid (D) 2929, 15.Wurm 2900, 16.Stöllinger 2891, 17.Felkl 2880, 18.Frauenlob 2846, 19.Schröter (D) 2773, 20.Leeb KH 2662, 21.Huber 2614, 22.Ebenführer 2590, 23.Klingenspiel 2563, 24.Hochstrasser 2662, 25.Weber 2536, 26.Späth G. 2333, 27.Stark 2330, 28.Walter 1990, 29.-38. 0 Punkte.

### DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE F3A - DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE F3A

1. Matt Wolfgang	MFG	Liechtenstein	Li	1285	1320	1289	2609	Punkte
2. Schweiker Werner	FSG	Knittlingen	D	1262	1294	1177	2556	"
3. Kowarz Hermann	ÖMV-MFC	Salzburg	OE	1279	1256	1250	2535	"
4. Peyer Hugo	MG-Reusstal		HB	1274	1238	1212	2512	"
5. Panz Adolf	UMFC-Meggenhofen		OE	1177	1223	1237	2460	"
6. Schulz Tobias	MSV-Hockenheim		D	1236	1217	1180	2453	"
7. Bertolani Benito	Aeroclub	Lucca	I	1156	1170	1204	2374	"
8. Kaufmann Robert	Kermeß	München	D	1199	1159	1121	2358	"
9. Peyer Noldi	MFG-Reusstal		HB	1175	1180	1176	2356	"
10. Matt Norbert	MFG-Liechtenstein		FL	1181	1158	1141	2339	"

11.Kattelmann (D) 2330, 12.Laffite (F) 2324, 13.Werion (OO) 2322, Fritz G. 2296, 15.Degotte (OO) 2292, 16.Van Beck (PH) 2285, 17.Filgas (OE) 2273, 18.Dr.Ardon-  
ceau (F) 2260, 19.Dworak (OE) 2259, 20.Buddy (D) 2256, 21.Kronlachner (OE) 2255,  
22.Uhlig (D) 2247, 23.Scaterna (I) 2239, 24.Müller (D) 2227, 25.Lipperer (D) 2214,  
26.Gerstl (D) 2198, 27.Dettmer (D) 2161, 28.Palfrader (OE) 2151, 29.Glasl (D) 2129,  
30.Seubert (D) 2115, 31.Marxer (FL) 2114, 32.Trumpp (D) 2107, 33.Favilla (I) 2096,  
34.Di Biaggio (I) 2092, 35.Schaden (OE) 2065, 36.Lehmann (HB) 2027, 37.Meding (D)  
1981, 38.Matt L. (FL) 1964, 39.Lemmens (OO) 1925, 40.Gerard (LX) 1891, 41.Do-  
ckendorf (LX) 1860, 42.Schnyder (HB) 1849, 43.Brun (F) 1773, 44.Caponi (I) 1752,  
45.Sala (I) 1745, 46.Zwingli (HB) 1609, 47.Giovanni (I) 1478, 48.Tielemans (OO) 1364,  
49.Ortner P. (OE) 1175, 50.Rupsch (D) 967, 51.Kreiter (D) 884, 52.Von Brause (D)  
425, 53. - 56. ohne Wertung.

ACHTUNG !

NEU BEI



WIR PRÄGEN FÜR SIE PERSÖNLICH  
ODER IHREN VEREIN

KLUBKARTEN, KALENDER, SPIELKARTEN,  
VISITKARTEN, AUFKLEBER, EINLADUNGEN

auch in kleinen Mengen ab 50 Stück

Anfragen erbeten an MODELLBAU KIRCHERT 1140 WIEN, Linzerstraße 65



## F1E - EUROPACUP

Leider können wir den in der letzten Nummer versprochenen Bericht nicht bringen, da wir bis zum Radaktionsschluß weder Bericht noch Fotos erhalten haben.

Wir können daher nur den Kurzbericht des Veranstalters, des D.Ae.C., und die Ergebnisse wiedergeben.

### D.Ae.C. - Wettbewerbsbericht :

Die von der FAI genehmigte und vom DAeC durchgeführte Veranstaltung wurde am Abend des 17. Juli 1982 abgeschlossen. Der Wettbewerb begann infolge der schlechten Sichtverhältnisse erst um 11,00 Uhr. Bei schwachem Nordwind und im Laufe des Tages idealen Wetterverhältnissen wurden 5 Durchgänge a 300 Sekunden in 90 bzw. 75 Minuten geflogen. Zur Ermittlung des Siegers mußte um 18,00 Uhr ein Stechen mit 24 Teilnehmern in 3 Gruppen geflogen werden, welches im 2. Durchgang mit 11 Minuten Maximalzeit entschieden wurde. Damit wurde der Wettbewerb um 19,15 Uhr ohne Proteste abgeschlossen.

### Die Ergebnisse in der Einzelwertung :

1. Schubert Hans	D	300	300	300	300	300	1500	+ 1140	Sek.
2. Simon Herbert	D	300	300	300	300	300	1500	+ 1130	"
3. Mehr Friedrich	D	300	300	300	300	300	1500	+ 708	"
4. Schobel Felix, sen.	A	300	300	300	300	300	1500	+ 534	"
10. Salzer Klaus	A	300	300	300	300	300	1500	+ 392	"
22. Rammel Gerhard	A	300	300	300	300	300	1500	+ 68	"
46. Lintner Karl	A	300	300	300	126	157	1183		
49. Schobel Felix, jun.	A	021	300	300	132	300	1053		

60 gewertete Teilnehmer

### JUGENDWERTUNG :

1. Simon M.	D	1500	+ 480	+ 650	Sekunden
2. Pfister E.	CH	1500	+ 469		"
3. Schüssler M.	D	1500	+ 080		"
4. Rammel G.	A	1500	+ 068		"

7 gewertete Teilnehmer

Sonderkonstruktionen : keine Teilnahme von Österreichern. 5 Starter insgesamt.

### MANNSCHAFTSWERTUNG :

1. Niederösterreich	(Schobel, sen., Salzer Rammel)	4500	Sekunden
2. Kolibri /Oberhausen	(Mohr, Jandt, Ritterbusch)	4467	"
3. FSG-Oberkotzau	(Kuttler P., Schüssler, Kuttler W.)	4388	"
9. Kolibri	(Almesberger, Lintner, Schobel jun.)	3736	"

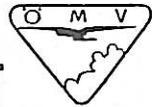
Insgesamt wurden 11 Mannschaften gewertet.

\*\*\*\*\*



# ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFT

## Modellkunstflug Klasse F3A



Dr. Thomas Loebenstein

# HANNO, wer sonst ?

Der Schreiber dieser Zeilen war in der Jury der Staatsmeisterschaften und hatte daher Zeit genug, sich umzuhören und Eindrücke zu sammeln.

Mit dem Titel dieses Berichtes ist über das Sportliche eigentlich schon alles gesagt. Die gezeigten Leistungen waren recht ansprechend, hinter Hanno hat sich eine Gruppe von 6 oder 7 Verfolgern gebildet, in der erfreulicherweise auch Nachwuchstalente zu finden sind. Wie wäre es mit einem gemeinsamen Trainingslager a la F3B ? Dahinter gab es wie immer einen Unzufriedenen, der auf Gott und die Welt schipfte und seine eigene schwache Leistung übersah. Die 10 (!) Punkterichter waren nämlich nicht schuld. Ein Pilot hatte mit seinem Motor Lärmprobleme, die er aber so nach und nach lösen konnte.

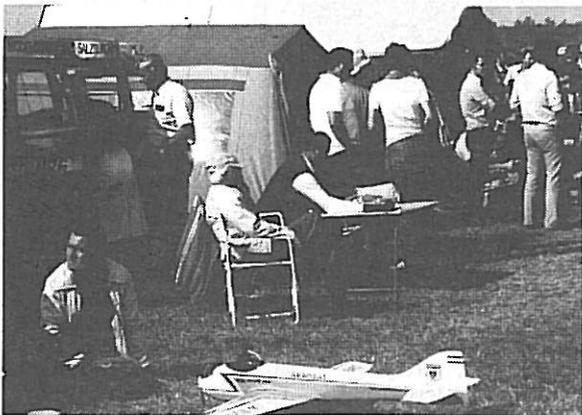
Der ÖMV-MFC-Salzburg hatte nicht nur Oswald Hajek samt Computer, sondern auch praktisch die gesamte Technik für die Organisation mitgebracht, herzlichen Dank ! Und das Wetter war eine Pracht, der Organisationsleiter bekommt mit zunehmendem Alter scheinbar immer bessere Beziehungen zum Himmel. Am Samstagabend lud die Organisation zum Heurigen nach Bockfließ. Fast der gesamte Gemeinderat von Bockfließ war anwesend, an der Spitze Bürgermeister Esberger. Allen Aktiven und Funktionären wurde von der Erinnerungsgeschenk verehrt. Von der guten Qualität des Bockfließer Weines konnte man sich beim Heurigen überzeugen. Es war Urgemütlich, und Bundessektionsleiter Krill brachte literarische Einlagen, doch davon an anderer Stelle.

Nach dem dritten Durchgang am Sonntag fand die Siegerehrung statt. Sie wurde von Bürgermeister Esberger und Bundessektionsleiter Krill in Anwesenheit des ÖAeC-Landespräsidenten von Wien vorgenommen. Danach gab es noch ein Schaufliegen, bei dem natürlich Hanno der absolute Höhepunkt war. Es gab auch ein Publikumsfliegen, bei dem unsere Modellflugsekretärin, Maria Kluc, sich erstmals am Sender versuchte - ein Talent ! Das einzige negative zum Schluß : Zu wenig Teilnehmer. Eine Vergrößerung der Teilnehmerzahl durch Erweiterung der Quoten (gibt's nicht, Red.) der Bundesländer wäre sicher nicht zu viel verlangt.



Bezirkshauptmann Hofrat Foitik bei der Eröffnungsansprache der F3A-Staatsmeisterschaften in Bockfließ

Alles in allem, eine gut vorbereitete und organisierte Staatsmeisterschaft und sehr netten Wettbewerbsteilnehmern.



Stimmungsbilder von den Staatsmeisterschaften. Oben: Neuerlicher Staatsmeister Hanno Prettnner Mit seinem Wettbewerbsmodell Magic und der Dalotel 150.

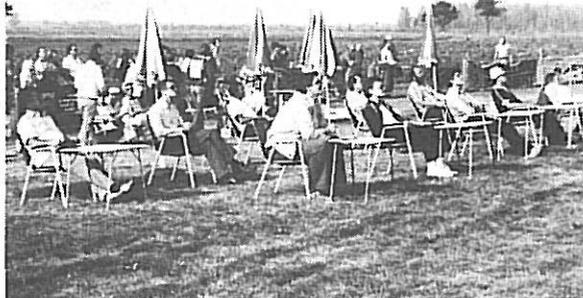
Links von oben:

Das "hohe" Funktionärskorps - FR Huber, BSL Krill, ONF Grillmeier, Jury I. SL Selg, HR Foitik, Jury Loebenstein und Niederwimmer, Bürgermeister Esberger.

Mitte: Die Funktionäre im Gespräch vor dem Wettbewerbsbus der Salzburger.

Unten: Ständiger Rummel war vor dem Wettbewerbszelt.

Fotos: Wilhelm Mliko  
Alois Greilinger  
Othmar Huber



Bei dieser Staatsmeisterschaft gab es nicht zu wenig Punkte-richter. Beim 3. Durchgang werteten 10 Punkte-richter auf einmal.



Die Sieger bei der F3A-Staatsmeisterschaft.  
Von links :  
3. Heinz Kronlachner  
1. Hanno Prettner  
2. Hermann Kowarz

Organisationsleiter Robert Grillmeier, Bürgermeister Esberger und BSL Krill.

Eine kleine Story am Rande des Wettbewerbsgeschehen :

Direkt in der Einflugschneise zirka 10 m vor Beginn der Piste, befindet sich auf dem Fluggelände in Bockfließ eine Müllablagerungsgrube, die laufend mit Müll gefüllt wird und in absehbarer Zeit gänzlich zugeschüttet und planiert werden soll.

Es begab sich nun während des Wettbewerbes bei einem Gespräch unter den Funktionären, daß das Jury Mitglied, Dr. Thomas Loebenstein unkte : "I bin neugierig, wer der erste sein wird, der in die Grube fliegt !"

Und es begab sich, daß nach Beendigung des 2. Durchganges besagter Unker mit dem Modell eines jugendlichen Modellfliegers flog und vor lauter Begeisterung --- in der Grube landete.

Beim Heurigen am Abend entstanden dann die folgenden Reime :

## - DER THOMAS IN DER GRUBE -

Es gibt den Doktor Loebenstein,  
dem fiel noch immer etwas ein;  
er macht zuweilen manche Faxen,  
und ließ erst jüngst an Bart  
sich wachsen.

Früher war er ja noch schön .  
doch das tat vorübergeh'n  
Jetzt sagen wir auch wieder SIE  
und nahmen ihn in die Jury.

Und die Funktion die taugte ihm  
(denn er kann zählen schon bis sieb'n),  
und er weiß wie man soll fliegen,  
damit man schließlich auch kann siegen.

Und es unkte dieser Bube :  
Wer fliegt als erster in die Grube  
und füllt das Loch mit bitterer Miene  
mit seiner Modell-Flugmaschine ?

Doch es schläft der Teufel nicht,  
ob es dunkel oder licht,  
der Doktor liebte sich ein Modell,  
um zu fliegen einmal schnell.

Es war ein Segler, ruhig und leise,  
er segelte wie eine Meise.  
Einmal links und einmal rechter,  
einmal gut und einmal schlechter.

Wir haben alle es vernommen,  
als er sagte: "runterkommen !"  
und zog danach noch ein, zwei Kreise  
und setzt zur Landung an ganz leise.

Der Landeanflug war ganz schön,  
nur etwas rechter müßt's noch geh'n,  
und plötzlich saß die stolze Meise,  
in der Grube - in der Sch ..... !

Und nun kommt ins Buch hinein :  
Der erste war der Loebenstein,  
der es schaffte ganz allein  
zu landen in dies Loch hinein.

Dort bleibt er nun, der Kakadu,  
bis das Loch einst einmal zu.  
Und weißeln werden wir in Stein :  
Hier ruht's Modell vom Loebenstein !

\*\*\*\*\*

Diese Zeilen ließen ihn nicht ruh'n,  
dagegen mußte er was tun,  
und er verfaßte ganz alleine  
diese wunderbaren Reime :

## K O N T R A :

Ein Mensch, vom Steuerzahler hoch entlohnt,  
hoch oben bei den Fliegern thront  
hat im Modellflug nicht gemerkt,  
daß man zumeist mit Sendern werkt,  
wenn man ein Flugzeug hier läßt steigen,  
und fröhlich durch den Himmel geigen.

Er alterte um viele Jahr'  
bevor ihm dies gewärtig war  
und kaufte flugs von seinem Lohn,  
den Steuerzahlern wie zum Hohn,  
an Sender und ein dickes Seil,  
er war auf's Steuern plötzlich geil.

Wir wünschen Dir viel Glück beim Lenken,  
doch sollst Du immer daran denken,  
daß jetzt nicht Ikarus hier fliegt,  
das Glück in DEINEN Händen liegt.

Und auf geheimnisvolle Weise  
liegt auch Dein Flieger in der Sch .....  
Drum lache nicht, Du böser Bube,  
bei meinen Flügen in die Grube !

Darauf wieder ich. "RE"

Der Thomas schrieb in Zeile vier,  
zu lesen hier auf dem Papier :  
" ... hat im Modellflug nicht gemerkt,  
daß man zumeist mit Sendern werkt !"

Young Boy, so frage ich Dich nun,  
was tatest Du denn nachher tun ?  
Tatest Du es gar nicht merken,  
daß nicht gut war hier Dein Werken ?

Drum merke Dir, es ist mal so :  
ob'n ist der Kopf und unt' der Po,  
und es ist oft zu schnell gedacht.  
Nur Alter stets erfahren macht !

Ob Du nun steuerst mittels Wellen,  
Motor oder Akku - Zellen,  
ob das Modell am Drahte hängt,  
genau so gut von Dir gelenkt.

Ob es auch un gelenkt kann fliegen,  
auch damit kann man schließlich siegen.

Egal wo es auch fliegt - an welchen Ort,  
DAS ALLES IST MODELLFLUGSPORT !





Johann Niederwimmers ETRICH TAUBE ist ein auf Ausstellungen sehr beehrtes Objekt, trägt sie doch noch die eigenhändige Unterschrift des Flugpioniers Igo Etrich. Zuletzt hatte das naturgetreue Modell der ÖAeC in Obhut. Der scheidende Generalsekretär Hoffmann bastelte dafür eine originelle Transportkiste, die Johann bei der Staatsmeisterschaft zu seinem Geburtstag geschenkt bekam. Im Bild auch "Gralshüter" Miksch.



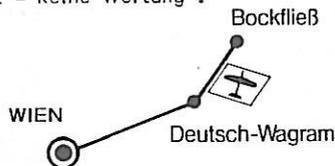
F4C-Fachreferent, Dr.Thomas Loebenstein, überwachte emsig den Lärmpegel der Motoren. Er hat übrigens im Oktober seine Praxis als Urologe in Wien eröffnet. Gratulation !

### DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DER F3A-STAATSMEISTERSCHAFT 1982 -

Ausgetragen am 11./12.September 1982 auf dem ÖMV - Modellflugplatz in Bockfließ in NÖ

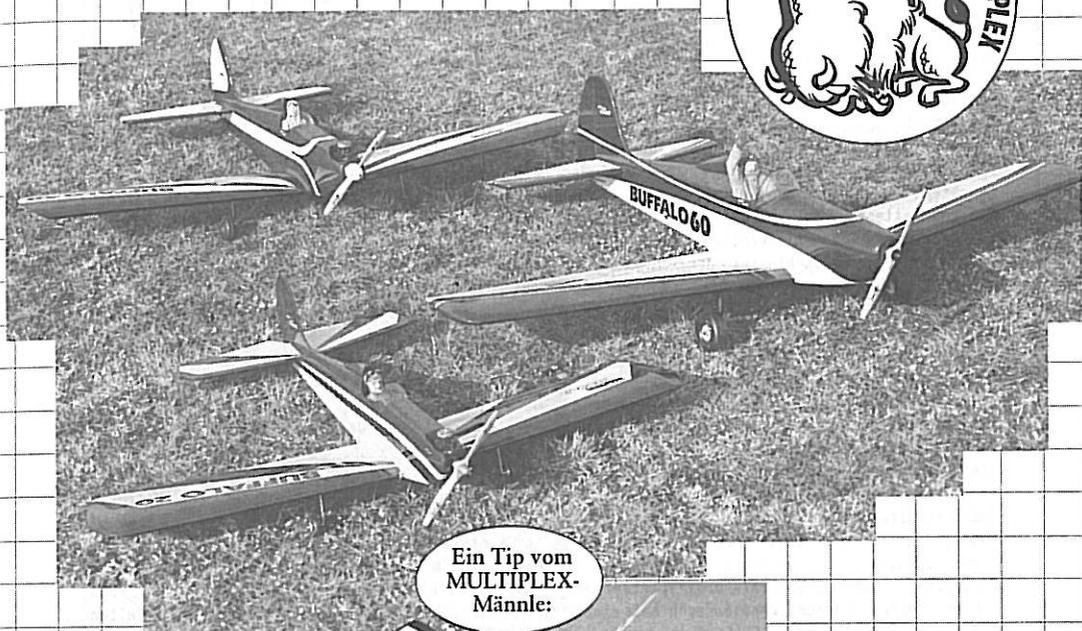
Wettbewerbsleiter : RC-FR Huber

1. Prettnner Hanno	ÖMV-Klagenfurt	1046	1093	1081	2174 Punkte
2. Kowarz Hermann	ÖMV-MFC Salzburg	909	887	935	1844 "
3. Kronlachner Heinz	UMFC-Meggenhofen	896	921	891	1817 "
4. Dworak Manfred	ÖMV-Klagenfurt	870	881	936	1817 "
5. Panz Adolf	UMFC-Meggenhofen	878	909	900	1809 "
6. Fritz Gerhard	MVS-Innsbruck	873	879	819	1752 "
7. Weixelbaumer Konr.	Union Schärding	870	819	759	1689 "
8. Schaden Ferdinand	MSFC-Rheintal	843	807	818	1661 "
9. Palfrader Josef	MVS-Innsbruck	812	801	834	1646 "
10. Filgas Erich	FMBC-Austria	819	780	827	1646 "
11. Stoiber Josef	HSV-B.Kreuzenstein	742	797	784	1581 "
12. Ortner Peter	ÖMV-FMG-Amstetten	752	772	771	1543 "
13. Lemmerhofer Wolfg.	UMBC-Waidhofen	702	696	726	1428 "
14. Glatzl Herbert	ÖMV-Fünfhaus	0	467	478	945 "
15. Zier Franz, 16. Kiesling Franz	- keine Wertung -				



# Fliegen Sie die sanften Büffel!

Unsere drei Buffalos sehen zwar alle gefährlich aus, haben aber durchaus einen sanften Charakter. Also keine Angst vor großen Tieren, zumal Sie bei unseren Buffalos die Größe auswählen können.



Ein Tip vom  
MULTIPLEX-  
Männle:

Als Modelle in Holz-  
Rippenbauweise erreichen  
die Buffalos eine günstige  
Flächenbelastung. Alle  
drei sind vorzüglich für  
Viertaktmotoren geeignet.  
Der Buffalo 60 z. B. kann  
mit einem 10ccm-Viertakt-  
motor gut motorisiert



werden und bleibt voll  
kunstflugtauglich. Die  
etwas geringere Flugge-  
schwindigkeit und der  
Sound dieser Motoren  
unterstreichen den  
Charakter dieser Modelle.  
Die Gutmütigkeit dieser  
Bullen wird Sie erstaunen.



## MULTIPLEX

MULTIPLEX · Modelltechnik GmbH · Neuer Weg 15 · 7532 Niefern

Senden Sie diesen Abschnitt an:  
MULTIPLEX Modelltechnik GmbH, Abt. NMF  
Postfach 1740 · 7532 Niefern  
O Kostenlose Informationsmaterial  
(Schlüsselnummer 8-DM)  
O den größten Multiplex-Flugklub  
O Technische Informationen  
O Preisverzeichnis einer  
(Schlüsselnummer  
3-DM)

# Leerbrie fe



Getrübte Siegerehrung bei der F3A-Staatsmeisterschaft.

Zur Sachlage : 1. Platz sowie 2. Platz waren klar gegeben. Platz 3 und 4 sind meines Erachtens nicht richtig bewertet worden. Beide Piloten hatten gleiche Punkteanzahl erfliegen. Das nennt man in Sportlerkreisen "ex aequo". Auf Grund eines Beschlusses der Jury wurde nicht die Endpunktzahl gewertet, sondern die der einzelnen Durchgänge. Kurioser Weise wurde dabei die niedrigste Punkteanzahl der insgesamt 6 Durchgänge (drei je Pilot) zur Entscheidung herangezogen. Meiner Meinung nach hätte man den höchsten Punktestand heranziehen müssen, sollte man schon solche Entscheidungen treffen. Bei keiner anderen Sportart wäre so etwas möglich. Weder bei der Leichtathletik, noch beim Schifahren oder Motorsport kommen Zwischenzeiten zum Tragen, sollten zwei Sportler am Schluß eines Wettkampfes gleichwertig sein.

Da schon des öfteren mehr als drei Sportler am Siegerstockerl standen, wäre es auch bei einer STAATSMEISTERSCHAFT IM MODELLFLUG ohne weiters möglich gewesen. Medaillen kann man auch nachbestellen und der Gewinner der selben freut sich auch zwei Wochen später genauso darüber, als würde man sie ihm gleich überreichen.

Vielleicht könnten sich die Verantwortlichen einmal in einen Teilnehmer versetzen und dann handeln. Ich glaube nicht, daß man dann noch immer solche Entscheidungen treffen würde.

In diesem Sinne wünsche ich allen Modellfliegern

Glück ab - Gut Land

Karl Dworak, Punkterichter bei der STMS F3A.

\*\*\*\*\*

Zu den Fakten :

Nach Beendigung des 3. Durchganges hat sich völlig unerwartet eine Punktegleichheit zwischen Heinz Kronlachner und Manfred Dworak ergeben. Obwohl im 3. Durchgang 10 Punkterichter eingesetzt wurden und dadurch eine noch

exaktere Trennung der einzelnen Plätze erwartet werden konnte.

Das Rechenbüro hat die Jury sofort von der Punktegleichheit unterrichtet. Sie entschied, dem Beschluß der Sektionsleitersitzung entsprechend, daß der bessere Streichdurchgang für die Platzierung herangezogen werden muß.

Im Konkreten :

Kronlachner	396	921	-891
Dworak	-870	881	936

Den besseren Streichdurchgang hatte also Kronlachner mit -891. Dworaks Streichdurchgang betrug hingegen - 870. Also eine klare Sache, und Kronlachner wurde daher vollkommen richtig auf Platz 3 vor Dworak gesetzt.

Diese Regelung ist die allgemeine internationale Praxis bei Flugmodellwettbewerben. Bei Weltmeisterschaften wird oft ein eigenes Fly off von 5% der Erstplatzierten durchgeführt.

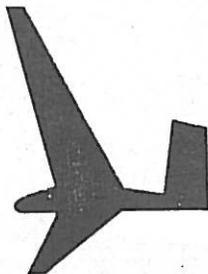
Modellflug mit anderen Sportarten zu vergleichen scheint nicht sehr sinnvoll, weil es dort kaum Streichresultate gibt. Einmal gelaufene Zeiten zählen, sowohl in der Leichtathletik, im Schilau und erst recht beim Auto- oder Motorradrennen. Wird hier ein Durchgang verpatzt, so ist es das unbedingte AUS. Also durchaus kein Vergleich mit dem Modellflug, bei dem ein mißlungener Durchgang noch lange nicht das AUS bedeuten muß. Unsere Wertung ist - wenn man so will - wesentlich "menschlicher" als die zum Vergleich herangezogenen Sportarten.

Mit diesen Ausführungen ist die Entscheidung der Jury durchaus erklärt. Was aber durchaus nicht in Ordnung ist, sind die letzten Zeilen des Briefschreibers, in denen es u.a. heißt, " ... daß sich die Verantwortlichen einmal in einen Teilnehmer hineinversetzen mögen und dann sicherlich anders handeln würden. "

Diese Aufforderung ist unsachlich, denn sämtliche Funktionäre die an den Beschlüssen mitverantwortlich sind, sind oder waren zumindest lange Zeit aktive Wettbewerbsflieger und können sich daher sehr wohl in einen Wettbewerbsflieger hineinendenken. Nicht aber so verhält es sich beim Schreiber des vorliegenden Briefes, der noch keinen einzigen Wettbewerb mitgeflogen hat ! BSL



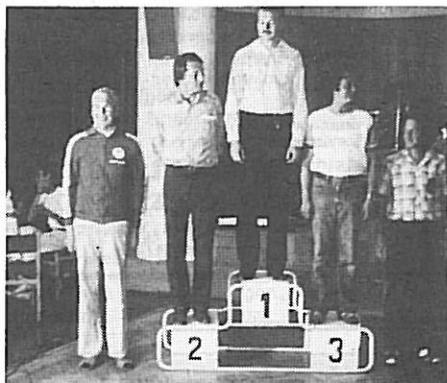
# INFORMAČNÍ ZPRAVODAJ



## INTERNATIONALER FREIFLUG- WETTBEWERB in SEZIMOVO/CSSR

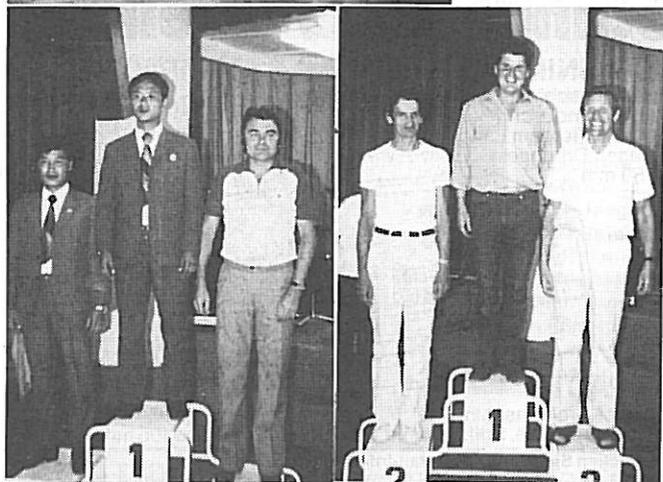
Ein Bericht von Klaus W. Salzer

Was macht der Modellflieger im August, wenn er nicht mehr nach Marigny fahren kann? In Zukunft wird er wohl nach Sezimovo Usti in die CSSR fahren, wenn die Veranstaltung des Jahres 1982 typisch ist: 165 Teilnehmer aus 16 Nationen waren diesmal am Start- und das umfaßte die vollständige Nationalmannschaft aus Nordkorea, der DDR, CSSR und so weiter, also Konkurrenten, die man sonst nur selten trifft.



Ein früher Start um 7,00 Uhr, und eine zügige Abwicklung mit nur 5 Minuten Vorbereitungszeit je Starter erlaubt es, in allen Klassen die 7 Durchgänge an einem Tag zu fliegen. Leider erhob sich schon zum 2. Durchgang ein kräftiger Wind, der das Gelände etwas zu klein werden ließ. Viele Modelle landeten im Wald oder in den Kornfeldern. Die Ergebnisliste zeigt daher viele "Aufgeber".

Die Sieger in Klasse F1A - von links:  
4. Salzer OE, 2. Janca, 1. Barta, 3. Dvorak,  
alle OK, 5. Breeman NL.



### Klasse F1B

Von links:  
3. Libra CS, 1. Kim Jeng,  
2. Kim Dong, Korea

### Klasse F1C

Von links:  
3. Hajek CS, 1. Faux GB,  
2. Popa Rumänien.

## DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE \*\*\*\*\*

## F1A - 90 Teilnehmer :

1. Barta R.	CS	1260 + 125
2. Jancar Z.	CS	1260 + 77
3. Dvorak P.	CS	1254
4. Salzer K.	A	1221
25. Kraus W.	A	1116
40. Grüneis M.	A	1017
56. Zavodsky A.	A	897
60. Fuss H.	A	845
62. Neusburger H.	A	832
63. Kumhofer H.	A	831
76. Mang F.	A	669.

## Klasse F1C - 36 Teilnehmer :

1. Faux K.	GB	1260 + 240
2. Popa C.	Ru	1260 + 231
3. Hajek V.	CS	1260 + 165
31. Kraus W.	A	849

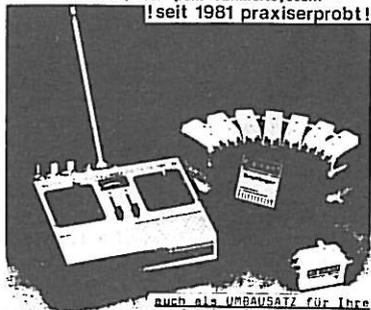
## Klasse F1B - 39 Teilnehmer :

1. Kim Jeng Sok	KO	1260
2. Kim Dong Sik	KO	1209
3. Libra J.	CS	1201
11. Laufenthaler J.	A	1134
21. Chmelik H.	A	1060

digitant

mikrocomputer - pcm - funktionsystem

!seit 1981 praxiserprobt!

auch als UMBBAUSATZ für Ihre  
jetzige Fernsteuerung

lägl. Postversand

Prospekte kostenlos Karte oder Anruf genügt

konkurrenzloser PREIS!  
(4-stellig!)GENERALVERTRETUNG  
FÜR ÖSTERREICH:

MODELLBAU

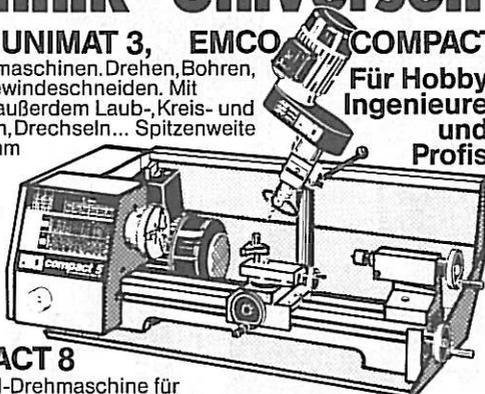
H U M M E R

2441 MITTERDORF, MOOSGASSE 11A

Telefon: 02234 / 2213

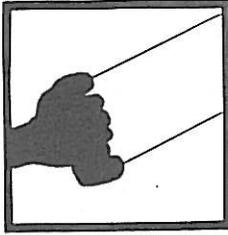
## Technik "Universell"

## EMCO UNIMAT 3, EMCO COMPACT 5

Werkzeugmaschinen. Drehen, Bohren,  
Fräsen, Gewindeschneiden. Mit  
UNIMAT3 außerdem Laub-, Kreis- und  
Stichsägen, Drechseln... Spitzenweite  
200/350 mmSpitzen-  
höhe  
46/65 mm.Für Hobby  
Ingenieure  
und  
ProfisEMCO  
COMPACT 8Leitspindel-Drehmaschine für  
höchste Ansprüche. Spitzenweite 450 mm, Spitzenhöhe 105 mm

Bitte schicken Sie mir gratis Detail-Informationen über:

 UNIMAT 3     COMPACT 5     COMPACT 8 Handbuch UNIMAT Drehmaschinen-Projekte. Ein Modellbau-  
Profi gibt wertvolle Tips über Metallbearbeitung mit UNIMAT 3.  
Schutzgebühr S 50,- in Briefmarken für Handbuch.Postfach 81  
5400 Hallein



# fesselflug

LSL Erwin Mühlparzer

## 3.00 FESSELFLUGTAG

Ausgetragen am 12. und 13. Juni 1982 in Steyr, auf dem Parkplatz der Firma GFM und auf der Wiese der Brau AG Steyr.

Noch kein Fesselflugtag hatte ein so ungünstiges Wetter. Am ausgeschriebenen Samstag konnte daher überhaupt nicht geflogen werden.

Dank der Unterstützung von Funktionären aus der Steiermark, vorwiegend Mitglieder der Akaflieg Graz, konnte der Wettbewerb am nächsten Tag pünktlich begonnen und zügig durchgeführt werden.

Eröffnet wurde mit dem Kunstflug. Anschließend Schauflüge in Speed und danach folgte der 2. Durchgang im Kunstflug. Die ebenfalls für Samstag vorgesehenen Combat-Kämpfe mußten ebenfalls wegen des starken Regens verschoben werden. Wegen des schlechten Wetters hatten auch die Fotografen keine "Knipslust".

Ein gemütlicher Abend in einer Werkstätte beendete das Samstagprogramm. Hier möchte ich nun auf etwas zur Zeit vielleicht noch Unpopuläres eingehen und erwähnen, daß von den auswärts schlafenden Teilnehmern 12, das sind 70%, das kostenlos zur Verfügung gestellte Matratzenlager in Anspruch genommen haben. Vielleicht kommt das durch die allgemeine, weltweite wirtschaftliche Rezession wieder mehr in Mode und trägt dazu bei, daß die teilweise schon magere Teilnehmerzahlen nicht noch mehr absinken.

Beginnend am Sonntagmorgen, wurde in Combat der 1. Lauf und der Hoffnungslauf durchgeführt. Kunstflug nun wieder an der Reihe. Aus Zeitmangel wurde nur ein

Finallauf von 6 Teilnehmern durchgeführt.

Der Weltmeisterschaftsteilnehmer Franz Wenzel, hatte beim Finallauf ein Mißgeschick, sodaß er auf den 6. Platz abrutschte. Zweitbester Österreicher wurde der Oberösterreicher Erhard Weinmann, der nun eine langandauernde Pechsträhne zu überwinden haben scheint. Er war längere Zeit nur ohne bzw. mit zerstörtem Modell oder (und) mit modellflugbedingter Handverletzung anzutreffen.

Nach nochmaligen Schauflügen in Speed wurden die Vorläufe und das Finale im Mannschaftsrennen durchgeführt.

Als Sieger gingen die WM-Teilnehmer Nitsche - Kühnegger aus Salzburg hervor.

Das Combat-Fliegen entschied schließlich der Münchner Jiri Karger für sich.



Der Gewinner im Kunstflug - Klaus Maikis aus Stuttgart

## OFFIZIELLE ERGEBNISSE DES 2. OBERÖSTERREICHISCHEN FESSELFLOGTAGES

### Klasse F2A Geschwindigkeit :

Wegen zu geringer Nennungen - Schaufliegen.

Marksteiner Franz	ÖMV-Tirol	229,3	216,9	232,5 km/h
Wieser Robert	--- " ---		164,5	166,7 km/h

### Klasse F2B - Fesselflug-Kunstflug :

1. Maikis Claus	Stuttgart	3541	3626	3513	7139 Punkte
2. Messinger Awi	ÖMV-Wien	2986	3011	2987	5998 "
3. Weinmann Erhard	SMBC-Efferding	2965	2812	2943	5908 "
4. Reuter Wolfram	AeC - Fürth	3010	2827	2819	5829 "
5. Reinisch Walter	Akaflieg Graz	2632	2867	2746	5613 "
6. Wenczel Franz	MBC-Enzesfeld	3150	3147	1020	4170 "

7. Karger Jiri 2502, 8. Ruckerl Peter 2483, 9. Hofmann Heinrich 2283, 10. Kaltenbach Ernst 2075, 11. Ecker Franz 1797, 12. Wenczel Walter 1234 Punkte

### Klasse F2C - Mannschaftsrennen :

1. Nitsche - Kühnegger	ÖMV-Salzburg	4'29"	4'29"	8'10"
2. Fischer - Straniak	ÖMV-Salzburg	4'13"	4'00"	8'29"
3. Reinisch-Brandl	Akaflieg Graz	98 R	4'24"	110 R
4. Marksteiner-Tschennet	ÖMV-Tirol	4'39"	4'29"	
5. Ruckerl-Karger	MFJ-München	0,00	6'32"	

### Klasse F2D - Combat :

1. Karger Jiri	MFJ - München	592 Fin.	2 Fin.
2. Nagy Miklos	detto	368 "	1 Fin.
3. Ksienzik Sigrid	Oberhausen Kol.	120 "	0 Fin.

11. Ecker Franz, BMFC Mühlparzer, 12. Mühlparzer Erwin, detto.

### KOMBINATION :

		F2A	F2B	F2C	F2D	GES.:
Karger Jiri	1.	---	7	1	13	21
Maikis Claus	2.	-	13	-	-	13
Ruckerl Peter	3.	---	6	1	5	12
Reinisch Walter	4.	---	9	3	-	12
Nagy Miklos	5.	---	-	-	12	12
Messinger Awi	5.	---	12	-	-	12

Insgesamt wurden in der Kombination 29 Wettbewerber gewertet.

HUBSCHRAUBER UND MODELLBAU-ZUBEHÖRTEILE

**KAVAN** Begriff für Qualität

AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH: MODELLBAU KIRCHERT, 1140 WIEN, LINZERSTRASSE 65

# AIRCOM FLUGTECHNIK



Wir stellen aus!

INTERNATIONALE  
**MODELLBAU-AUSSTELLUNG**  
**WIEN - MESSEPALAST**  
**HALLE E, STAND Nr. 101**  
**23.-26. Oktober 1982**

Wir zeigen:

- Flugmodell-Bausätze für Beginner und Profis
- Techno-Racing, Wettbewerbs-Automodelle
- Modell-Rennboote
- Modell-Segelboote
- Exklusives Zubehör für Flug-, Auto- und Schiffsmodelle



Hohe Leistung - hohe Qualität

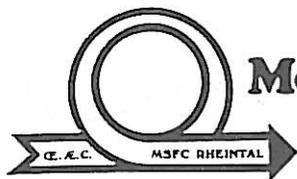
- 3,5-13 ccm
- ABC-Lautgarnitur
- Komplettsset (inkl. Krümmer und Glühkerze)



**AIRCOM**  
**FLUGTECHNIK**

1190 Wien,  
Heiligenstädter Straße 189-191  
Telefon 0 22 2 / 37 1188

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr



# Modell-Sportflieger-Club Rheintal Dornbirn

Das Vorarlberger WAK-Team war in dieser Saison in der Klasse F3B besonders erfolgreich. Es wurden fast alle internationalen Wettbewerbe besucht, und wie der nachfolgende Kurzbericht wieder zeigt, immer sehr erfolgreich. Mit Sicherheit ist es zur Zeit das verlässlichste F3B-Team in Österreich.

Beim 11. Ludwig Krämer - Cup der WM-Leistungssegelklasse F3B in Dortmund belegte die Seglermannschaft des MSFC RHEINTAL mit Karl Wasner jun., Karl F. Wasner sen. und Erich Lercher wieder hervorragende Ränge in dem 54 Starter umfassenden Pilotenfeld, darunter auch die Nationalmannschaften aus Deutschland, Holland, Belgien und Luxemburg.

In der Teamwertung errang die heimische Mannschaft die Silbermedaille, nach dem Mannschaftssieg vom Europa-Cupwettbewerb in St. Andre de l'Eure / Frankreich im Juni eine weitere Spitzenleistung.

Der regierende Österreichische Staatsmeister dieser Klasse, Karl Wasner jun. wurde hinter dem Deutschen Meister Liese aus Hessen mit knappem Punkteabstand Zweiter mit 8547 Punkten. Karl F. Wasner sen. erreichte mit 7984 Punkten den 11. Rang in der Einzelwertung und konnte damit den WM-Fünften, Werner Vauth, BRD, deutlich distanzieren. Der dritte Pilot der Vorarlberger Mannschaft, Erich Lercher, erflieg 6966 Punkte und landete auf Rang 27.

Das letzte internationale Antreten in diesem Jahr haben die drei Piloten beim Oktoberfestpokal der Klasse F3B in München.

\*\*\*\*\*



## MODELLBAUKASTEN

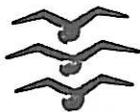
KAVAN-BOXER - 4-Taktmotor  
50 cm<sup>3</sup>, 4,1 PS

ab sofort lieferbar !

POSTVERSAND

**M. LUTHWIG**

LINZ-NEUE HEIMAT NEUBAUZEILE 53  
TELEFON 0732/82 13 42



# UNION MODELLFLUGKLUB GRAZ

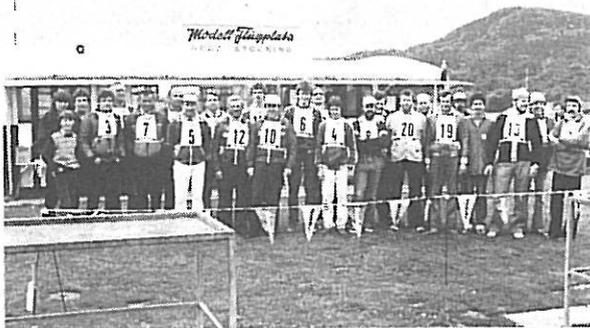
## Erzherzog Johann Wanderpokalfliegen 1982

Ende Mai 1982 haben sich 20 Teilnehmer zum

### 1. Nationalen Erzherzog Johann - Wanderpokalfliegen

in Stocking bei Wildon eingefunden.

Der Ehrenschutz wurde vom Steirischen Landeshauptmann, Herrn Dr. Josef Krainer, übernommen, der auch gleichzeitig den Wanderpokal stiftete.



20 Teilnehmer stellten sich der Wettbewerbsleitung



Gäste aus Salzburg: Das Glück - Team

Webra Speedy 2 cm<sup>3</sup> ABC, und Gerhard Glück flog natürlich mit seiner Mistral von dem bekannten "Glück-Team".

Übrigens: Von den 20 Teilnehmern wurden nur Webra Motoren verwendet!

1. Sieger des ERZHERZOG JOHANN - WANDERPOKALS wurde

Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz.

Die Teilnehmer waren aus Kärnten, Salzburg und natürlich aus der Steiermark angereist. Pünktlich um 9,00 Uhr wurde trotz der tiefhängenden Wolken mit dem 1. Durchgang begonnen.

Zwischen dem 1. und 2. Durchgang gab es keine Pause, da ein schlechtes Wetter immer näher rückte. Gegen Ende des 2. Durchgangs regnete es bereits, und nach einer Unterbre-

chung von zirka einer Stunde ging es mit dem Wettbewerb weiter. Das Wetter war dann bis zum Ende des Wettbewerbes ideal (Windstille und Sonnenschein).

Gegen die Erwartung setzte sich diesmal Heinrich Sekirnjak vor Heinz Sekirnjak und Gerhard Glück an die Spitze und behielt diese bis zum Ende des Wettbewerbes.

Die 3 Erstplatzierten waren nur durch wenige Punkte voneinander getrennt.

Was wurde von den Siegern an Modellen und Motoren verwendet?

Heinz und Heinrich Sekirnjak flogen mit ihren bewährten ASW 17 von Carrera, ausgerüstet mit den neuen



Foto oben von links : Die Jugend bei der Lagebesprechung - Andreas Stradner bei der Steuerkontrolle  
 Foto unten von links: Die strengen aber gerechten Punkterichter bei der Arbeit - 2 Teilnehmer, die mit der Thermik nicht zufrieden sind.

Der Wanderpokal geht nach dreimaligen Gewinn in den Besitz des Gewinners über.

Die Siegerehrung wurde gleich nach Wettbewerbsschluß vom Wettbewerbsleiter Wolfram Doppelhofer und unserem Obmann, Josef Otto Stradner, am Platz durchgeführt, wo die herrlichen Pokale von den Gewinnern übernommen wurden. Danach hatte jeder Teilnehmer die Chance, einige Sachpreise - gestiftet von der Firma Webra - zu gewinnen. Darunter war auch ein brandneuer Webra Speedy 2 cm<sup>3</sup> ABC.

Der UMFC-Graz dankt allen Teilnehmern und Funktionären und hofft, daß es im nächsten Jahr beim

## 2. Nationalen ERZHERZOG JOHANN - WANDERPOKALFLIEGEN

ein Wiedersehen gibt.

Ergebnisse nächste Seite

## ERGEBNISSE des 1. Nat. ERZHERZOG JOHANN WANDERPOKALFLIEGEN in RC/MS

### 1. und Gewinner des Erzherzog Johann Wanderpokals

1. Sekirnjak Heinrich	UMFC-Graz	1593	1560	1598	3191 Punkte
2. Sekirnjak Heinz	detto	1587	1593	1585	3180 "
3. Glück Gerhard	MFC Salzburg	1562	1580	1589	3169 "
4. Schuller Alfred	MFC Mürtzuschlag	1552	1546	1556	3108 "
5. Glück Franz	MFC Salzburg	1388	1541	1552	3093 "

6. Stradner A. 3072, 7. Loidl E. 3067, 8. Feiki N. 3050, Stark A. 3050, 10. Schmied W. 3044, 11. Kellner D. 3028, 12. Hödl W. 3027, 13. Klingenspieler H. 3004, 14. Asen A. 2950, 15. Absmann K. 2948, 16. Lammer H. 2943, 17. Ferk B. 2794, 18. Resch H. 2649, 19. Weinhappel E. 2517, 20. Schumacher W. 1835 Punkte.



### SEGLER-SCHLEPP-WETTBEWERBE

sollten öfter geflogen werden !

Die Verantwortlichen des LSV St. Johann sahen dieser Veranstaltung mit gemischten Gefühlen entgegen. Da es für diese Wettbewerbsart noch keine Richtlinien gibt, galt es erst Erfahrungen zu sammeln. Mit der Nennungsanzahl von 22 "Gespannen" konnte man durchaus zufrieden sein. Die Teilnehmer kamen aus Österreich und der BRD. Darunter auch der Deutsche Meister Hans Krejci.

Bei optimalen Bedingungen konnte der erste Durchgang gestartet werden. Dabei zeigte sich, daß die Piloten mit dem vorgegebenen Programm keine Schwierigkeiten hatten.

Der originellste und größte Segler war der L-Spatz vom Team Sekirnjak aus Graz mit einer Spannweite von 6 m und einem

Gewicht von 12 kg. Dieses Modell, aber auch alle anderen Gespanne waren von den Originalen kaum zu unterscheiden.

Der 2. Durchgang wurde noch am selben Tag geflogen. Abends traf man sich dann bei Musik zum internationalen Erfahrungsaustausch.

Am nächsten Tag wurde wieder bei herrlichem Wetter der 3. Durchgang geflogen. Nachdem das Ergebnis feststand, konnte man von allen "Gespannen" hören, "wir kommen wieder nach St. Johann."

Beim anschließenden Schauliegen wurde neben vielen originellen Modellen auch die Cap 21 von Tony Clark (das Modell war noch ein Prototyp) durch Gerhard Reinsch vorgeführt. Ebenfalls wurde im harten Kunstflugeinsatz der neue 50 cm<sup>3</sup>-Motor von Leopold Köppl in einer Flamingo von Herrn Kavan aus Nürnberg getestet, wobei neben der Leistung vor allem der geringe Motorlärm begeisterte.

### Die Ergebnisse :

1. Berer - Berer	MFC Alt Neuötting	2261 Punkte
2. Glück - Müller	LSV St. Johann	2252 "
3. Buchbinder - Krejci	MFC IFM-München	2226 "

4.Ostroznik-Winter 2218, 5.Sekirnjak-Sekirnjak 2176, 6.Horn-Kult 2110, Fleissner-Kreitmayr 2101, 8.Hartl-Schaffrath 2084, 9.Lang-Glatthorn 2040, 10.Hochstaffl-Deisenberger 1997, 11.Grupp-Faber 1989, 12.Simi-Doppelhofer 1925, 13.Zimmer-Nessel 1835, 14.Hess-Mussnig 1797, 15.Reinsch-Kreuzberger 1788, 16.Rettenegger-Rottensteiner 1760, 17.Dettelbacher-Zobernig 1694, 18.Goldberger-Pernath 1656, 19.Pauli-Kainzmeier 1592, 20.Czernik-Rüffel 1519, 21.Pummer-Wapper 1266 Punkte.



Der Modellflugplatz des LSV-St. Johann während des Wettbewerbes



Vorbereitung zum F-Schlepp: Gerhard Reinsch beim Starten seiner CAP 21

Nur eine Woche nach dem F-Schlepp-Wettbewerb veranstaltete die Modellfluggruppe St.Johann im Pongau dem

### 3. PONGAUER ALPENCUP für MODELLHUBSCHRAUBER.

Um die Anrainer unseres Flugplatzes nicht jedes Wochenende mit Lärm zu belästigen, wurde diese Veranstaltung im Nachbarort Wagrain durchgeführt. Trotz des großen vorherigen Aufwandes, kamen nur wenige Piloten aus den Bundesländern. Besonders das Fehlen jener Piloten traf uns hart, die mehr Veranstaltungen wünschen.

Am ersten Wettbewerbstag wurden 2 Durchgänge bei schönem Wetter geflogen. Schon beim 1.Durchgang zeigte sich, daß Staatsmeister Brennsteiner nur schwer zu besiegen sein wird. Eine ganz hervorragende Leistung bot der erst 15 jährige Münchner Thomas Kopp, der nach dem ersten Wettbewerbstag an 2. Stelle lag. Der Schweizer Wyden, der im ersten Durchgang ein techn. Gebrechen hatte, zeigte im

2. Durchgang sein Können und erreichte die zweithöchste Punktezahl.

Der 3. Durchgang wurde bei leichtem Regen geflogen. Dadurch hatten einige Piloten mit ihrer Steuerung Schwierigkeiten. Nicht so Brennsteiner, der beim abschließenden Transport von Styroporkugeln von einem Feld in ein anderes innerhalb von 3 Minuten 12 Kugeln transportieren konnte. Durch diese Leistung und die hervorragenden Ausführungen der Pflichtfiguren, konnte kein anderer Pilot Sepp Brennsteiner den Sieg streitig machen.

Die Pflichtfiguren waren so ausgewählt, daß sie auch von schwächeren Piloten geflogen werden konnten.

#### Die Ergebnisse :

1. Brennsteiner Josef	Wildkogelfalken	1722 Punkte
2. Wyden Alban	MFC Luzern	1105 "
3. Kopp Thomas	MHC München	963 "
4. Buchner 957, 5. Schmidl 753, 6. Orthofer 696, 7. Brunner 695, 8. Seifert 688, 9. Plisels 675, 10. Dopfer 658, 11. Ziske 646, 12. Heinelt 644, 13. Ried 325, 14. Kopp H. 262, 15. Truschner 124, 16. Egger 84 Punkte.		

\*\*\*\*\*

# Schloß Kornberg

## Pokalfliegen

### Feldbach

Ein Bericht von Magister Helmut Krasser

Am 20. Juni 1982 fand das vom MBC-HSV Feldbach veranstaltete

#### 4. SCHLOSS - KRONBERG POKALFLIEGEN

statt. Mit 57 Nennungen und 48 Startern aus Kärnten, Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Steiermark haben die Teilnehmer ihr großes Interesse an dieser Veranstaltung bekundet. Besonders aufgefallen ist, daß viele Piloten ihre Familienangehörigen

mitgebracht hatten, für die der Veranstalter ein gesondertes Damenprogramm, wie die Besichtigung der Riegersburg, Gemäldeausstellung auf Schloß Kornberg etc. gestaltete.

Der Wettbewerb, der unter der Leitung von Franz Eicher stand, wurde vom Bürgermeister der Garten und Europastadt Feldbach, LA Komm. Rat Alois Harntodt, eröffnet, der auch den ersten Startaufruf pünktlich durchführte.

Von ihm wurde auch diesmal wieder der Steinerne Metzen - das Wahrzeichen von Feldbach - als Preis zur Verfügung gestellt (siehe Foto).

Zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung trug nicht nur ein herrliches warmes Sommerwetter, sondern auch die genaueste Einhaltung der MSO-Regeln bei, was dazu führte, daß Proteste gegen Entscheidungen der Punkterichter nicht erforderlich waren.

Die Organisation lag wieder in den Händen des Obmannes des MBC-HSV-Feldbach,





Wirds für fünf Volle reichen? Die Mitglieder der Steirischen Flugunion Gnas und Mureck beobachten den Flug ihres Vereinsmitgliedes. V.l.n.r.: Alfred Rauch, Karl Sand und Johann Puntigam.

Kirsch aus St.Veit/Glan, der trotz einer technischen Panne im 1.Durchgang mit seinem Elektrosegler 3064 Punkte erreichte und an 15.Stelle klassiert worden wäre. Dies ist ein Beweis dafür, daß der RC/MS-Bewerb auch mit Elektroflugmodellen umweltfreundlich gestaltet werden könnte.

Als Entscheidungshilfe für die Jury wegen eventuell eingebrachter Proteste wurde erstmals der gesamte Bewerb auf Video aufgezeichnet, was nicht nur zur Klärung von Außenlandungen bzw. zur Rekonstruktion der gesamten Landung ( 5 sek ...jetzt..) beigetragen hat.

Im übrigen freuen sich auch die Piloten, wenn in einer gemütlichen Runde der Bewerb ohne Nervenkitzel Revue passieren kann.

Abschließend sei noch festgestellt, daß unter diesen erfreulichen Umständen ein Starterfeld von 60 Piloten ohne weiters verkraftet werden kann. Die Feldbacher Modellflieger würden sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr aufrichtig freuen.

Herrn Helmut Graf, der es immer wieder versteht, mit neuen und angenehmen Anschluß an die Siegerehrung statt in deren Rahmen die ersten 18 Teilnehmer je einen Pokal und jeder Wettbewerbsteilnehmer eine Urkunde und ein Gastgeschenk erhielt, die teils von den Feldbacher wirtschaftstreibenden und teils von der Isar-Chemie sowie Chemie Linz gestiftet wurden. Allen Beteiligten sei hier der Dank ausgesprochen.

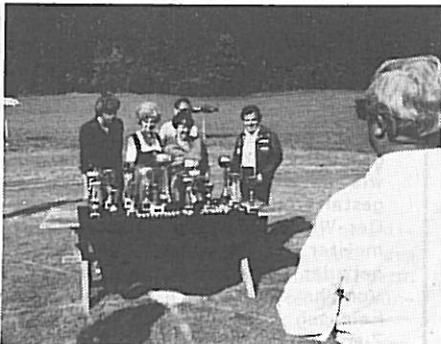
Diese Veranstaltung kann als Generalprobe für größere Veranstaltungen wie Landes- und Staatsmeisterschaften angesehen werden.

Das Ergebnis dieses Bewerbes wird auch für den im Jahre 1982 erstmalig durchgeführten SO-Cup gewertet, den die Vereine St.Veit/Glan, Oberwart und Feldbach austragen.

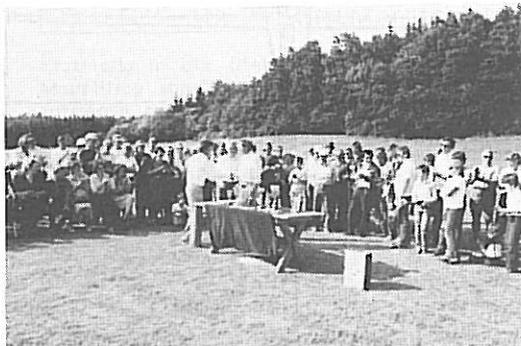
Besonders erwähnenswert ist die Leistung des außerhalb der offiziellen Wertung gestarteten F3E-Fachreferenten Helmut



Während des gesamten Wettbewerbes konnten im Clubhaus die vielen schönen Pokale besichtigt werden.



Vor der Preisverteilung stellte sich für manchen die Frage, welcher Pokal wird wohl für mich sein?



Bei der Siegerehrung: Obmann Helmut Graf gratuliert dem Vereinsmitglied Werner Hüdler zum ausgezeichneten 8. Rang.

Die offiziellen Ergebnisse :

- |  |      |      |      |      |
|--|------|------|------|------|
| 1. Klingenspiegel Heinz  |      |      |      |      |
| MFG St.Veit/Glan   | 1582 | 1525 | 1577 | 3159 |
| 2. Glück Gerhard   |      |      |      |      |
| MFC Salzburg   | 1548 | 1567 | 1577 | 3144 |
| 3. Sekirnjak Heinz   |      |      |      |      |
| UMFC Graz  | 1583 | 1549 | 1557 | 3140 |
| Fink Karl  |      |      |      |      |
| SFC Fürstenfeld  | 1554 | 1561 | 1579 | 3140 |
| 5. Loidl Edgar   |      |      |      |      |
| MFC Salzburg   | 1571 | 1551 | 1563 | 3134 |
| 6.Kellner 3125, 7.Wurm 3109, 8.Hödl 3106,                          |      |      |      |      |
| 9.Glück F. 3094, 10.Schmied 3085, 11.Schuh-                        |      |      |      |      |
| mach 3083, 12.Wenczel 3081, 13.Sekirnjak Hein-                     |      |      |      |      |
| rich 3080, 14.Lammer 3071, 15.Ferk 3063, 16.                       |      |      |      |      |
| Stark 3061, 17.Felkl 3059, 18.Ebenführer 3043,                     |      |      |      |      |
| 19.Moschik 3038, 20.Schuller 3027, 21.Hartlieb                     |      |      |      |      |
| 3011, 22.Horvath 3009, 23.Rauch 3003, Buxhofer                     |      |      |      |      |
| 3003, 25.Malicha 2998, 26.Weinhappel 2980, 27.Bader 2977,          |      |      |      |      |
| 28.Pentek 2963, 29.Wurm 2933, 30.Pold 2910,                        |      |      |      |      |
| 31.Sladek 2859, 32.Tengg 2808, 33.Lassnig 2798, 34.Monschein 2786, |      |      |      |      |
| 35.Zwickl 2766, 36.Stradner 2765,                                  |      |      |      |      |
| 37.Resch 2706, 38.Klepsch 2703, 39.Michelic 2675,                  |      |      |      |      |
| 40.Schrödl 2655, 41.Baumgartl 2589, 42.Edler 2564,                 |      |      |      |      |
| 43.Maier 2253, 44.Bader M. 2079, 45.Kaufmann 1767,                 |      |      |      |      |
| 46.Bader O. 1166, 47.Konrad 1011 Punkte                            |      |      |      |      |

\*\*\*\*\*

**WAS HAT MODELLBAU SCHWEIGHOFER IN DEN LETZTEN JAHREN  
FÜR ÖSTERREICHS MODELLBAUER EINGEFÜHRT ???**

1. EIN NEUES TIEFSTPREISNIVEAU FÜR ALLE ARTIKEL
2. PERMANENTE SONDERANGEBOTE IN GROSSEN STÜCKZAHLEN
3. NUR QUALITÄTSPRODUKTE IN UNGLAUBLICHER AUSWAHL

DENKEN SIE BITTE BEI IHREM EINKAUF DARAN -  
WIR SIND IMMER EINEN SCHRITT VORAUS !

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist bereits der nächste "Superknüller"  
unterwegs. Erkundigen Sie sich danach und besuchen Sie uns  
auf der "IMA 82" in Wien - Messepalast - Ende Oktober !



**ÖSTERREICHS GRÖSSTE AUSWAHL** am Flugmodellsektor  
KLEINSTE PREISE - BESTE BERATUNG  
OFT KOPIERT - NIE ERREICHT!

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG  
Hauptplatz 9 - Tel. (03462) 25 41



ÖSTERREICHISCHER  
AERO-CLUB

# URKUNDE



Die flugsportliche Leistung des Teams

## NITSCHKE-KÜHNEGGER

in der Klasse

F2C-Fesselflug/Mannschaftsfrennen,  
10 km in 3 Minuten 30 Sekunden  
am 21. Mai 1982 wird als

## ÖSTERREICHISCHER REKORD

anerkannt. Wien, am 10. 6. 1982.

DER STELLENRETENDE  
VORSITZENDE DER ÖHF:

Robert Fuhrmann



DER BUNDESDEKONTRAKTIERER  
MODELLFLUG:

Schwin Swell

DER PRÄSIDENT:

[Signature]

FAI-TEAM-RACER • NITSCHKE-KÜHNEGGER

FLÄCHENINHALT 10,00 QDM  
LEITWERKINHALT 2,40 QDM  
GEWICHT 3,90 GR.

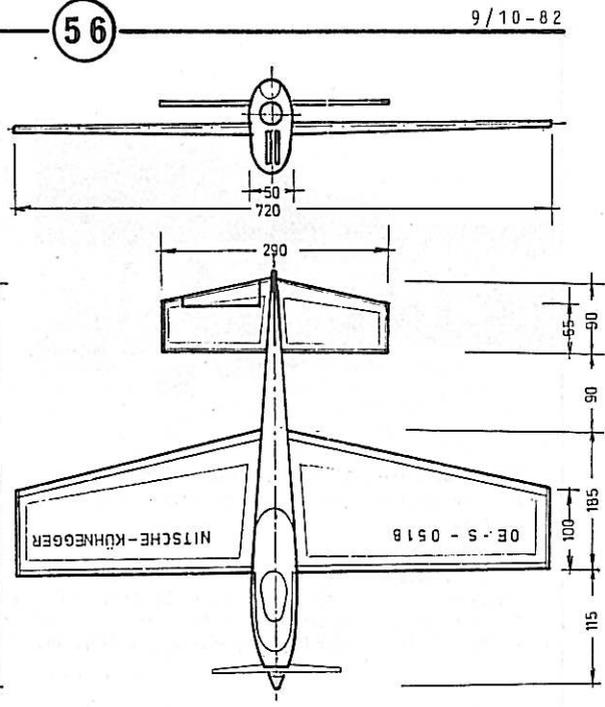
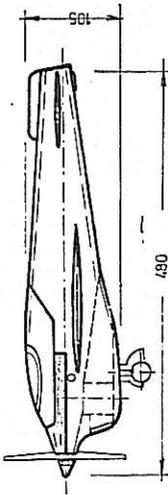
BESTE ZEITEN IN BREITENBACH

MOTOR	3:6/N	D 15	2,5	CCM
PROPELLER	JENSEN	φ 6,5	7,4	
TANKINHALT			6,8	CCM
CH	INT	3:49	MIN	
A	NAT.	3:53		
D	INT	3:51		
H	INT	3:45		
A	INT	3:44		
NAT.	3:36			
NAT.	3:30			

ÜBERSICHT

M = 1 : 5

19  
V  
80  
MFC - SALZBURG



9/10-82

## MODELLFLUG als Projektunterricht am Stiftsgymnasium in Admont \*

Erstmals in der Steiermark wurde im Stiftsgymnasium ein Projektunterricht über Modellflug abgehalten. Der Gesamtleiter und Initiator, Prof. Marte, kann mehr als zufrieden sein. Das Interesse war so groß, daß an eine Wiederholung gedacht ist. Der Kursleiter, Dir. Posch (MFSC Rottman) und Franz Artleitner Union Eisenerz) haben in insgesamt zwölf Arbeitsstunden den Schülern den Begriff Modellbau näherge-



Prof. Marte (links im Bild) der Initiator des Projektunterrichts mit Kursleiter Posch beim Vortrag.

bracht und dabei alle Möglichkeiten, vom freifliegenden bis zum ferngesteuerten Modell erläutert. An Hand eines großen Motormodells wurden die Steuerfunktionen erklärt und auch der Unterschied zwischen Fertigbaukasten und Werkstoffpackung aufgezeigt. Eine erfreulich große Anzahl von Filmen über diverse Wettbewerbe und Modellflugtage vermittelten in anschaulicher Weise die Faszination des Fliegens und rundeten das abwechslungsreiche Programm noch ab. Mittels Lehrer-Schüler Betrieb hatten auch alle Teilnehmer die Möglichkeit, auf dem Modellflugplatz der Union Eisenerz in Admont, mit einem ferngesteuerten Flugmodell selbst zu fliegen. ➔

ABSENDER:

Porto beim  
Empfänger  
einheben



**MODELLBAU  
KIRCHERT**

Bitte senden Sie an den umseitig angeführten Interessenten Gratisinformationen für angekreuzte Interessensgebiete.

**LINZER STRASSE 65**

**A-1140 WIEN**





## DER RC-HANGFLUG WIEDER IM AUFWIND ?

### 3. VERANSTALTUNG der DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHEN HANGFLUGTOURNE 1982

Ein Bericht von Peter Tollerian

Nach dem eher bescheidenen Teilnehmerfeld der Hangflug Tournee 1982 schaute der Organisator der 2. Veranstaltung in Abtenau, die Modellfluggruppe Abtenau des LSV unter der Leitung von Franz Schlager doch etwas besorgt der Veranstaltung entgegen. Umso erfreulicher die Zahl der Anmeldungen am Veranstaltungstag. 46 Teilnehmer stellten sich diesem interessanten Wettbewerb. Wir haben in Abtenau schon viele schöne Wettbewerbe gesehen, doch auch Wettbewerbe, die durch widrigste Windverhältnisse stark beeinträchtigt waren.

Nicht so am 19. Juni 1982. Herrlicher Sonnenschein, und der Wind kam sogar aus der richtigen Richtung, wenn auch etwas schwach. Trotzdem, alle Teilnehmer fanden annähernd die gleichen Bedingungen vor. sodaß auch die üblichen Reden vom "maß-

losen Glück" und "wenn ich auch so eine Brise erwischt hätte" ausblieben. Sehr erfreulich war auch, daß sich eine große Anzahl von sehr jungen RC-Piloten einfand.

Franz Schlager hatte die Veranstaltung stets im Griff, und nach 3 Stunden waren alle 3 Durchgänge geflogen.

Die anschließende Siegerehrung wurde noch durch die Anwesenheit von Ing. Rudolf Neubacher, Obmann des LSV-Salzburg und LSL Johann Niederwimmer ausgezeichnet.

In launiger Weise wurde vom alten "Fliegerhasen" Ing. Neubacher die Veranstaltung kommentiert und einige besondere Einlagen hervorgehoben.

Zusammenfassend kann man über diese Veranstaltung sagen, daß hier in Abtenau verschiedene und wichtige Faktoren zusammengespielt haben, um eine so gelungene Veranstaltung zu bieten. Einmal die fundierte Kenntnis von Franz Schlager, ein gut eingespieltes Funktionärsteam, und eine zielbewußte und strenge, aber doch bewegliche Abwicklung.

Sicher kommen alle wieder gerne nach Abtenau !



Die Sieger von rechts nach links: 2. Josef Ennikl, 1. Walter Hosp, 3. Helmut Kössner, WL Franz Schlager



Der Obmann des LSV, Ing. Neubacher und Wettbewerbsleiter Franz Schlager bei der Siegerehrung.

Ergebnisse nächste Seite -

### OFFIZIELLE ERGEBNISSE der 3. DEUTSCH-ÖSTERR. HANGFLUGTOURNEE 1982

1. Hosp Walter	LSV Salzburg	300	309	304	609 Punkte
2. Ennkl Josef	LSV Salzburg	65	278	304	582 "
3. Kössner Helmut	LSV Abtenau	279	294	84	573 "
4. Brunnauer Josef	MFG Bergfalken	303	268	57	571 "
5. Eisl Gerhard	MFG Bergfalken	310	217	100	527 "

Zwilling R. 507, 7.Glück F. 501, 8.Kokely R. 491, 9.Erlbacher R. 479, 10.Höll G. 464, 11.Wallinger M. 431, 12.Brandstätter E. 391, 13.Buchegger W. 389, 14.Glatz J.388, 15.Köppl G. 375, 16.Promok S. 374, 17.Schlager F. 369, 18.Karisch M. 365, 19.Schider A. 356, 20.Steber L. 355, 21.Freumuth R. 350, 22.Loidl E. 343, 23.Weißbacher St. 337, 24.Haslauer J. 335, 25.Schwab N. 316, 26.Waß M. 288, 27.Gugg H. 288, 28.Wagner H. 285, 29.Gsenger L. 276, 30.Müller P. 271, 31.Göllner P. 265, 32.Hofstätter G. 265, 33.Heller H.P. 261, 34.Weickl R. 251, 35.Schätzl J. 246, 36.Hager M. 240, 37.Mittermaier F. 224, 38.Glück G. 218, 39.Hosp K.D. 206, 40.Meisl J. 191, 41.Bonecker V. 177, 42.Weinzirl A. 163, 43.Wild G. 159, 44.Miksch W. 152, 45.Spann A. 154, 46.Schlager H. 22 Punkte.

#### Mannschaftswertung :

1. LSV Abtenau	1468 Punkte	7. MFC Salzburg	1062 Punkte
2. LSV Abtenau III	1355 "	8. MFK Quax Linz	1041 "
3. MFG Bergfalken II	1337 "	9. MFG Bergfalken IV	972 "
4. LSV Salzburg I	1169 "	10. LSV Salzburg II	754 "
5. LSV Abtenau II	1151 "	11. MFG Bergfalken III	698 "
6. MFG Bergfalken I	1129 "		

oooooooooooo

## DEUTSCH - ÖSTERREICHISCHE HANGFLUGTOURNEE 1982

### 4. VERANSTALTUNG

Peter Tollerian

Die Hangflugtournee 1982 scheint offensichtlich unter einem ungünstigen "Wetter"-Stern zu stehen.

In Abtenau bei Sonnenschein, kein Wind, am Rossfeld dichter Nebel und der Wind kommt aus der verkehrten Richtung.

Nun war alles gespannt, wie es in St.Johann-Alpendorf weitergehen soll.

Am Vormittag noch leichte Winde aus der idealen Windrichtung, sodaß sich schon viele freuten, heute wird es gehen, die Thermik kommt noch, das Wetter verspricht auch noch besser zu werden, die Nebel ziehen bereits aus dem Tal herauf.

Doch leider wieder Pech für den Veranstalter, im ersten Durchgang absolute Windstille, sodaß die überwiegende Zahl der Teilnehmer nur Flugzeiten einer Minute zusammenbringt. Hier entscheiden dann natürlich die Landepunkte, um in der Wertung nach vorne zu kommen.

Alles wartet auf den 2. Durchgang und hier bessert sich auch der Wind, die meisten Piloten erwischen einen "Bart" und können die Zeiten ausfliegen.

Besonders streng sind heute die Landerichter, die überaus genau auf die richtige Einflugschneise achten und auch bei "Drehern" sofort eine "Null-Wertung" geben. Manche Piloten vergeben so ihre Möglichkeiten auf einen der vorderen Plätze.

Überaus erfreulich auch, daß wieder eine nette Zahl von sehr jungen Modellfliegern da sind und versuchen, es den "Großen" gleichzutun. Die jüngsten Teilnehmer sind wieder Alexander und Dietmar Tollerian mit 10 und 12 Jahren.



Die Sieger von St.Johann: v. links n. rechts-  
2.Johann Glatz, 1.Simon Promok, 3.Rainer Walda

Der dritte Durchgang wird durch eine Winddrehung und auffrischenden Wind zum Hasardspiel. Der Wind kommt nun mit immer größerer Stärke genau von hinten. Die Modelle werden nach der Freigabe stark nach unten gedrückt und sind für viele Piloten nunmehr schwer zu beherrschen. Um ihre Modelle nicht zu gefährden verzichten die meisten Piloten auf einen Start im 3. Durchgang. Man begnügt sich mit zwei Durchgängen. In den meisten Fällen ist dies auch eine gute Entscheidung, da nur mehr Flugzeiten von 13 bis 25 Sekunden erzielt werden. Der Landekreis wird kaum noch erreicht. Es ist durchaus verständlich, dass einige Teilnehmer für den Abbruch sind, doch wurde der Durchgang bereits verspätet gestartet, und jeder Teilnehmer hatte die Wahl, zu entscheiden, ob er fliegen wolle oder nicht. Hier muß die Entscheidung beim Piloten selber liegen und nicht bei der Wettbewerbsleitung.

Sehr erfreulich ist, daß wieder viele Piloten am Fliegenteilgenommen haben.

Der Trend zu den Seglern ist nicht zu übersehen.

Zusammenfassend sei gesagt, daß der Wettbewerb von der Modellfluggruppe St.Johann des LSV sehr gut organisiert worden ist. Die Abwicklung ging überaus zügig voran, sodaß nie Langweile aufkam. Auch die Preisverteilung wurde von den Männern des LSV-St.Johann sehr gekonnt und humorvoll gestaltet, und am Ende gab es wieder recht zufriedene Gesichter.

#### OFFIZIELLE ERGEBNISSE der 4. DEUTSCH - OSTERR. HANGFLUGTOURNEE 1982

1. Promok Simon	LSV Abtenau	272	302	574 Punkte
2. Glatz Johann	detto	214	297	511 "
3. Walda Rainer	MFC Salzburg	263	238	501 "
4. Kössner Helmut	LSV Abtenau	165	309	474 "
5. Wass Matthias	detto	234	230	464 "
6.Winkler M. 454, 7.Lischka K. 449, 8.Gsenger Leo 447, 9.Buchegger W. 441, 10. Schlager F. 440, 11.Ennikl J. 430, 12.Ottino S. 425, König J. 425, 14.Hosp W. 419, 15.Löb J. 411, 16.Hosp K. 409, 17.Koppitsch A. 406, 18.Haslauer J. 386, 19.Streitenberger W. 385, 20.Wallinger M. 382, 21.Glück R. 368, 22.Schaffrath H. 367, 23.Ecker Markus 364, Eisl G. 364, 25.Müller P. 362, Schwab N. 362, 27.Rottensteiner M. 351, 28.Pindl P. 350, 29.Wagner R.343, Resch S. 343, 31.Winter A. 335, 32.Gugg H. 332, 33.Höll G. 327, 34.Hager M., Tollerian P. 326, 36.Steindl A. 323, 37.Hartl V. 314, 38.Schieda A. 311, 39.Rettenegger M. 262, 40.Wieser W. 256, 41.Schlüsslmayr M.248 42.Kramer J. 244, 43.Mayr. A. 242, 44.Kreuzberger jun. 233, 45.Wallner J. 210, 46.Kreuzberger sen. 193, 47.Wieser J. 192, 48.Erlbacher R. 184, 49.Höll M. 184, 50. Forster E. 176, 51.Hruska H. 172, 52.Beitler H. 165, 53.Tollerian D. 103, 54.Reitterer E. 73 Sekunden.				

Mannschaftswertung :

1. LSV Abtenau III	1464 Punkte	4. LSV Salzburg I	1258 Punkte
2. LSV Abtenau I	1320 "	5. LSV St.Johann II	1143 "
3. LSV Abtenau II	1398 "		

12 Mannschaften platziert. ○

# bundesländer



## NIEDERÖSTERREICH

### LANDESMEISTERSCHAFTEN IN DER KLASSE F3B

Am Wochenende des 12. und 13. Juni 1982 fanden auf dem Flugplatz WEST in Wiener Neustadt die Landesmeisterschaften in der Klasse F3 B statt. Bei relativ günstiger Witterung – nur einmal mußte wegen Regens der Bewerb kurzfristig unterbrochen werden – stellten sich 22 Niederösterreicher zum Wettkampf.

Wie der Wettbewerbsleiter, LSL Felix Schobel, bei der Siegerehrung feststellen konnte, wurde der Bewerb protestlos (nach Bereinigung einiger mehr oder weniger berechtigter Einwände) unter der ausgezeichneten Leitung eines gut eingespielten Funktionärsteams des MFC-Wiener Neustadt unter der Leitung des Organisationsleiters Franz Horvath gut und termingemäß über die "Bühne" gebracht.

Die Leistungen der Teilnehmer – geflogen wurde nach dem empfohlenen Programm – können sich auch international sehen lassen, wovon sich auch der neue Fachreferent, Norbert Habe, bei seinem Besuch am Sonntag überzeugen konnte.

Für Spannung sorgten die Teilnehmer selbst, gab es doch nach jedem Lauf Reihenungsänderungen, bis dann schließlich mit dem jungen Andreas Meissl der Landesmeister von Niederösterreich 1982 feststand.

Die Ergebnisse :

1. und Landesmeister NÖ 1982		
Meissl Andreas.	Vereinslos	8359 Punkte
2. Fiel Walter	MFC-Wr.Neustadt	8211 "
3. Kosel Raimund	detto	7827 "
4. Hoffmann Peter	Vereinslos	7784 "
5. Zach Wolfgang	MFC-Wr.Neustadt	7554 "

6.Lang 7099, 7.Häuplik 6957, 8.Brettschneider 6692, 9.Matuschka 6619, 10.Ofner 6597  
11.Pribyl 6395, 12.Sturm 6307, 13.Truttschnig 6240, 14.Maguna 6077, 15.Bock 5901,  
16.Platzer 5772, 17.Hufnagel 5642, 18.Ebner 5537, 19.Loibl 4806, 20.Putz 4711,  
21.Petrovic 3239, 22.Musich 3199 Punkte.

LSL Felix Schobel

+++++

### LANDESMEISTERSCHAFT IN KLASSE F3 A

Am 29. August kam auf der Modellflugganlage in Waidhofen/Th. unter der Wettbewerbsleitung des Obmannes UMBC-Waidhofen/Th., Wolfgang Schlager, die Landesmeisterschaft in der Klasse F3A zur Austragung.

Bei herrlichem Flugwetter starteten 6 Wettbewerbspiloten und erkämpften folgende Plazierungen :

1. und Landesmeister		
Örtnr Peter	ÖMV-FMG Amstetten	1920 Punkte
2. Kiesling Franz	detto	1804 "
3. Stoiber Josef	HSV-B.Kreuzenstein	1765 "
4. Lemmerhofer Wolfg.	UMBC-Waidhofen	1534 "
5. Dörfler Franz	ÖMV-FMG-Amstetten	1531 "
6. Manfred Schiefert	HSV-B.Kreuzenstein	1453 "

\*\*\*\*\*

M. Schlager

LANDESMEISTERSCHAFTEN IN KLASSE RC III

Am 28. August 1982 wurde auf der Modellflugganlage in Waidhofen/Th. unter der Wettbewerbsleitung des Obmannes Wolfgang Schlager die Landesmeisterschaft in der Klasse RC III ausgetragen.

Bei schlechtesten Wetterbedingungen wurden von 13 gestarteten Wettbewerbspiloten folgende Plazierungen erkämpft :

1. und Landesmeister NÖ		
Ortner Peter	ÖMV-FMG-Amstetten	5304 Punkte
2. Lemmerhofer Wolfg.	UMBC-Waidhofen	4854 "
3. Kiesling Franz	ÖMV -FMG-Amstetten	4467 "
Hörmann Gerold	ÖMV-MFC-Silbergrube	4467 "
5.Laister 4395, 6.Brachtl 4331, 7.Geyer 4077, 8.Floß 3992, 9.Pirringer 3900, 10.Leeb 3657, 11.Pyrek 3565, 12.Greulsberger 3496, 13.Stoiber 3404 Punkte		

Wolfgang Schlager

\*\*\*\*\*

11. HERI KARGL - CUP F1 E

Am Sonntag, dem 5. September 1982 wurde der 11. Heri Kargl-Cup zur Austragung gebracht.

Dem Veranstalter stellte sich die schwierige Wahl des Wettbewerbsgeländes, (entweder St.Leonard oder Groß Sierning), da beim Treffpunkt leichter Westwind herrschte jedoch Ostwind vorausgesagt wurde. Man beschloß, das Westwindgelände (St.Leonard) aufzusuchen.

Der Wettbewerb wurde pünktlich bei Windstille begonnen und schließlich nach dem 2.Durchgang bei Ostwind im gleichen (jedoch für dieses Gelände NICHT geeignetem) Gelände weitergeführt. Die Durchgangsergebnisse sind dementsprechend sehr unzufriedenstellend niedrig ausgefallen. Wie schwierig - aber auch wie spannend - dieser Wettbewerb war, beweist die Tatsache, daß vor dem letzten Durchgang, also nach dem sechsten, für sämtliche Teilnehmer bei einem MAX oder annäherndem MAX im 7.Durchgang der Cupsieg "drinnen" gewesen ist.

Einige versuchten zu kreisen (um bei eventueller Thermik gute Zeiten zu erringen), andere ließen ihre Modelle ins Tal slipen, doch nur wenige erreichten Zeiten von 157 Sekunden ("unvorhergesehen"), 136, 130, 124 und 120 Sekunden.

Schade, daß bei so schönem (wohl ungünstigem) Wetter nur so wenige Teilnehmer waren !Die Ergebnisse :

1. und Sieger des Heri Kargl - Wanderpokals						
Hlavka Hans	ÖMV-ESV-St.Pölten	136	033	064	060	
			048	070	070	481 P
2. Buchleitner Robert	UMSC-Kolibri	060	097	043	036	
			036	096	096	464 P
3. Lintner Karl	detto	120	032	049	054	
			077	076	050	458 P
4.Almesberger454, 5.Wutzi 417, 6.Schobl Felix 397, 7.Schneck 381, 8.Schobl Felix sen. 362 Punkte.	Als Gast Friesner Anton BRD	617 Punkte.				

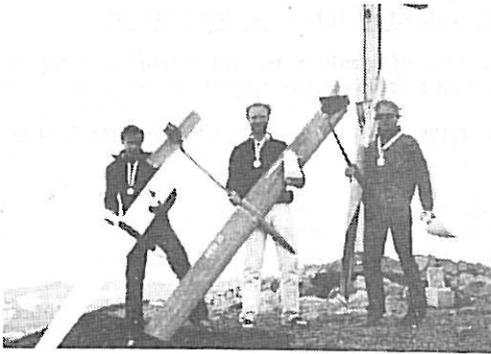
Felix Schobel, Obmann

\*\*\*\*\*



**STEIERMARK**

NÄCHSTE SEITE .....



## LANDESMEISTERSCHAFT IN F3F

### EINE LANDESMEISTERSCHAFT MIT SPÄTZÜNDUNG !

Der erste Termin mußte wegen Schneelage und stürmischen Winden abgesagt werden. Anschließend begann ein Kampf mit der Bergwacht und Naturschützern um einen neuen Termin. Bedingt durch die lange Schneelage, hatte sich die Blütezeit des unter Naturschutz stehenden Enzian verschoben. Unter normalen Verhältnissen findet die Blüte

des Enzian im Mai statt, dieses Jahr aber erst im Juni.

Nach längeren Beratungen konnten wir endlich den 11. Juli als Terminerhalten, und wir bekamen grünes Licht für die Durchführung der Landesmeisterschaften auf der Sommeralm. Nach den üblichen Vorarbeiten war es soweit : 41 Piloten fanden sich ein, um den Landesmeister zu ermitteln. Bei guten, gleichmäßigen Windverhältnissen, wurde es eine eindeutige Sache für den ASV Puch-Graz Piloten Franz Prasch. Es kommt nämlich nicht leicht vor, daß ein Bewerb mit 3 Bestzeiten gewonnen wird. Mit 3 überlegenen Bestzeiten wurde Franz Prasch steirischer Landesmeister in F3F vor Manfred Knüppel ASKÖ-Weiz und Gerhard Firingner vom KSV Kapfenberg. Zum Abschluß meines kurzen Berichtes wäre noch zu sagen, daß die Konkurrenz ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte, was ein Zeichen für ein gutes Arbeitsteam und auch ein Zeichen für die Disziplin der Piloten war. All dies hat dazu beigetragen, daß die Landesmeisterschaft 1982 für alle ein Erlebnis war.

Hubert Richter

### Die Ergebnisse :

1. und Landesmeister					
Prasch Franz	ASV Puch	1000	1000	1000	2000 Punkte
2. Knüppel Manfred	ASKÖ Weiz	962	883	771	1845 "
3. Firlinger Gerhard	KSV Kapfenb.	916	906	901	1822 "

4.Harkam 1790, 5.Vcelouch 1696, 6.Gumpert 1688, 7.Nestelbacher 1650, 8.Niederhofer 1646, 9.Bene 1645, 10.Schwarzl 1574, 11.Mayrhofer 1545, Gompert Th.1541, 13.Firlinger H. 1537, 14.Mittendrein 1529, 15.Haslauer 1474, 16.Brandl 1465, Berger 1465, 18.Seitner 1423, 19.Meier 1414, 20.Draschenbacher 1413, 21.Mayr 1412, 22.Kahlhofer 1407, 23.Illemann 1403, 24.Reisenhofer 1376, 25.Röck 1347, 26.Pichler 1340, 27.Lesky 1298, 28.Häusl 1276, 29.Schuller 1272, 30.Hofreiter 1267, 31.Röck V. 1201, 3-2.Draschenbacher E.1164, 33.Rollet 1085, 34.Beichler 1076, 35.Mayer 1003, 36.Heibl 988, 37.Schürz 971, 38.Berger 964, 39.Nössing 706, 40.Knes 578, 41.Mittendrein 531.

SCHIFF  
FLUGZEUG  
AUTO

modellbau  
p i r k e r

A-1060 Wien,

Tel.(0222) 57 31 58

Gumpendorferstr. 41

# Ein Modellflugclub

stellt sich vor



UNION MODELLFLIEGERCLUB FREISTADT

4020 FREISTADT, Keplerstraße 15

Umgebung zusammengeschlossen haben, um den MODELLFLIEGERCLUB FREISTADT aus der Taufe zu heben.

In der Anmeldung vom 6. Juli 1976 an die BH Freistadt, haben die Herrn Rudolf Freudenthaler, Walter Breslmayr und Josef Nader als Proponenten unterzeichnet.

Nachdem ein geeignetes Grundstück in Sonnberg bei Freistadt gepachtet wurde, begannen die beschwerliche Arbeiten zur Errichtung des Flugplatzes. Und jeder half mit. Schließlich war unsere Piste eine steinige Hutweide. Als der Platz fertiggestellt war, hat Gründungsmitglied Breslmayr, dank seines persönlichen Einsatzes eine Baracke aufgetrieben, welche heute als unser Klubhaus so manchem Modellflieger Anerkennung abringt.

Im Sommer 1977 sind wir mit einem Schaufliegen an die Öffentlichkeit getreten. In diesem Jahr entstand unser MÜHLVIERTLER WANDERPOKALFLIEGEN in der Klasse RC IV, der heuer bereits zum vierten Male ausgetragen wurde. Im vergangenen Jahr gesellte sich zu diesem Wettbewerb der Freistädter ELEKTROFLUGWETTBEWERB der Klasse F3 E, der in diesem Jahr zum 1. FREISTÄDTER WANDERPOKAL für ELEKTROMODELLE F3 E umgewandelt wurde.

Unser Flugplatz liegt etwa 5 km nordöstlich von Freistadt im Gemeindegebiet von Rainbach im Mühlkreis bei der Ortschaft Sonnberg.

Umgeben von Feldern auf einer Anhöhe liegt unser Platz 50 m neben dem Güterweg von Sonnberg nach Rainbach. Unser Platz hat eine Länge von 450 m und ist an der schmalsten Stelle 40 m und an der breitesten 70 m breit. Die Fluggpiste weist eine gute Grasnarbe auf, welche auch für kleinere Modelle einen guten Start und eine gute Landung zuläßt. Unmittelbar neben dem Parkplatz steht das Klubhaus, in dem sich der vom Strß geplagte Modellflieger laben kann. Dem Urlauber und Erholungssuchenden bieten sich im nahe gelegenen Rainbach und in Freistadt schöne und preisgünstige Fremdenzimmer an. So kann man bei uns im schönen Hügelland des Mühlviertels, abseits vom großen Urlaubsrummel, auch einen schönen Modellfliegerurlaub verbringen. Die Campingfreunde finden in Freistadt einen Campingplatz vor, und für diejenigen, die gleich nach dem Frühstück eine Platzrunde drehen wollen, sei ein Geheimtip verraten: Neben dem Clubhaus haben schon so mancher campiert. Für die Freunde des Hangsegels sei erwähnt, daß in unmittelbarer Umgebung eine zahlreiche Auswahl von Hängen zum Hangsegeln einladen.

So kommt man zu uns:

Von Linz aus auf der Prager Bundesstraße B 125 (E 14) bis Freistadt. In Freistadt bei der ELAN-Tankstelle links ab auf die Sternwaldbundesstraße (B 128) in Richtung Bad Leonfelden - und ca. 2 km nach der Ortstafel Freistadt, zweigt rechts der Güterweg St. Peter / Sonnberg ab. Hier geht es hinauf nach St. Peter - weiter nach Sonnberg und 500 m nach Sonnberg in Richtung Rainbach liegt rechter Hand unser Modellflugplatz.

Aus dem Wiener Raum kommt man über Mauthausen und Pregarten auf die B 125.

Aus dem NO Österreichs kommt man auf der B 41 (B 38) von Sandl nach Freistadt und schließlich aus dem westlichen Mühlviertel über die Sternwald-Bundesstraße B 128.

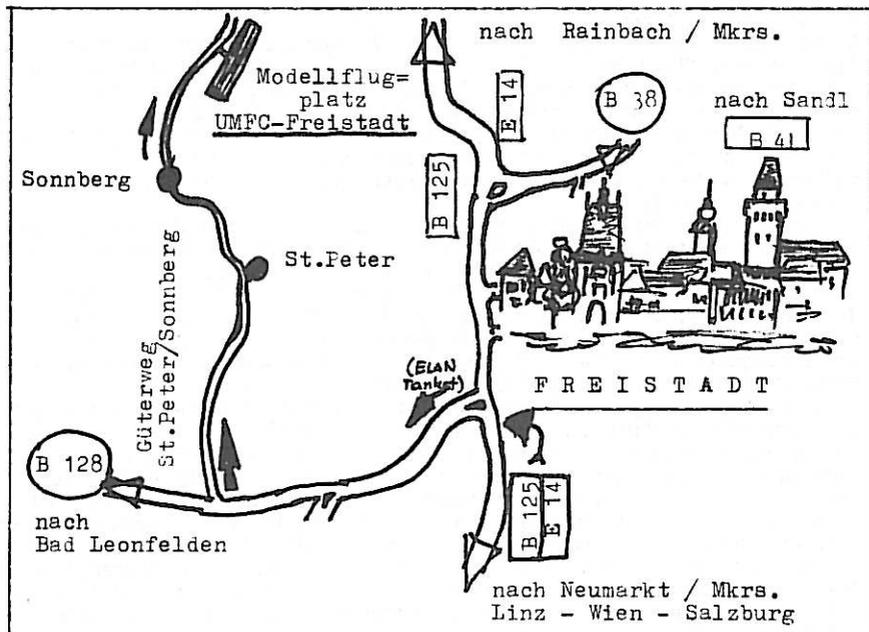
Unsere Postadresse:

Karl Koval, 4020 Freistadt, Kalchgruberstraße 26 - Tel. 07942/ 33 512 (bei Wagner)  
oder direkt bei unserem Obmann: Rudolf Freudenthaler, Keplerstraße 15, Tel. 30 59.

Sollten Sie Quartierwünsche haben, wird Ihnen gerne das Fremdenverkehrsamt Freistadt bei der Zimmersuche behilflich sein. Soweit es in unserer Macht steht, können auch wir bei der Quartierbesorgung helfen.

Sollte an Ihrem Modell etwas brechen, so ist unser Obmann immer zur Stelle. Er betreibt ein kleines Modellbaugeschäft und stellt seine eigene Reparaturwerkstätte im Keller zur Verfügung.

#### PLANSKIZZE DES MODELLFLUGPLATZES :



#### Unsere heurigen Wettbewerbe :

Beim 4. POKALFLIEGEN um den Mühlviertler Wanderpokal in der Klasse RC IV waren 17 Teilnehmer am Start.

1. Rudolf Freudenthaler	UMFC - Freistadt	2069 Punkte
2. Alfred Schatz	Ikarus-Enns	1979 Punkte
3. Helmut Thurner	MFK -Concord	1794 Punkte

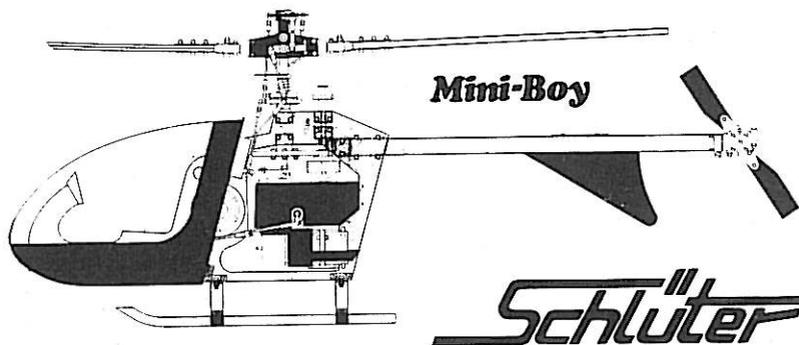
Am 2. FREISTÄDTER ELEKTROFLUGWETTBEWERB in der Klasse F3 E nahmen 7 Wettbewerber teil :

1. Rudolf Freudenthaler	UMFC-Freistadt	803 Punkte
2. Franz Loidl	UMFC-Meggenhofen	730 Punkte
3. Otmar Schultes	MFC-Amstetten	642 Punkte

\*\*\*\*\*

4. *Schlüter* AUSTRIA CUP

1. JOSEF BRENNSTEINER
2. EWALD HEIM
3. THOMAS KOPP
4. MICHAEL DAVIDEIT



*Schlüter*  
**MINI BOY.**

Kleinhubschrauber bis 6,5 ccm Motor. Kollektive und zyklische Blattverstellung. Autorotationsfreilauf. Heckrotorausgleich. Motorstart von oben. Ganzmetallbauweise. Alle Wellen kugelgelagert. Direkter Wellenantrieb für Heckrotor. Sichtbarer Kraftstofftank. Kabine mit Pilotensitz. Vollsamm. Rotorblätter. Rotordurchmesser 930 mm. Schwenkgelenke. Gummidämpfer. Ungewöhnlich hohe Flugstabilität. Sehr präzise Steuerfolgsamkeit. Kunstflugerweiterung.

Generalvertretung für Österreich  
und Bezugsquellennachweis:

**E.SCHMALZ** MODELLBAU  
Ges.m.b.H.

Tel. 0222/88 42 46, 88 55 61  
A-1235 WIEN, Telex 133875

**FÜR JEDEN ETWAS:**



**MODELLBAU  
KIRCHERT**

1140 Wien, Linzerstr. 65, 02 22 / 92 44 63

**KAVAN**

**AUSLIEFERUNG  
F. ÖSTERREICH**

Groß- und Kleinhandel — Import — Export — Versand  
Lieferant der GK-Standard-Bauelemente + GK-multitank

P.b.b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

1040 Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Aero-Club,  
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter  
Oberschulrat Dir. Edwin Krill, beide: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12.  
Hergestellt in der Buch- und Offsetdruckerei Josef Haberditzl  
Ges. m. b. H., 1150 Wien, Sturzgasse 40.

91170167

KIRCHERT GEROLD

BECKMANNGASSE 14

A-1140 WIEN